

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Geschäftstext: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Kernruf:

Tagblattausgabe Nr. 6620-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Zeitungspresse: Im Verlag abgeholt: M. 1450.—, in den Ausgabestellen: M. 1320.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 1600.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Ersatzung des entfallenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Briefliche Anzeigen M. 200.—, Finanz- und Publikations-Anzeigen M. 300.—, auswärtige Anzeigen M. 300.—, Briefliche Anzeigen M. 200.—, auswärtige Anzeigen M. 300.— für die einseitige Kolonialsache oder deren Raum. — Alle Zeitungspreise sind stets freibleibend: Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. Platz- und Datenverordnungen für Anzeigen und Reklamen ohne Verbindlichkeit. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Umland 3186.

Nr. 109.

Freitag, 11. Mai 1923.

71. Jahrgang.

Die Zahlen der Reparationsverpflichtungen.

In der augenblicklichen internationalen Aussprache über die Regelung des Reparationsproblems spielen die Zahlenwerte der gesamten deutschen Reparationsleistungen eine besondere Rolle. Immer wieder muß darauf hingewiesen werden, daß die internationale Aussprache an dem Gedanken des deutschen Angebots nicht vorübergehen darf, daß die in der deutschen Note vorgeschlagenen Zahlenwerte von 20 plus 5 plus 5 Milliarden Goldmark nur als Mindestangebot anzusehen seien, dessen Erhöhung sich Deutschland unterwirft, sofern eine internationale Prüfung seiner Leistungsfähigkeit zu dem Ergebnis führt, daß von deutscher Seite aus höhere Leistungen übernommen werden können. Die französisch-belgische Antwortnote glaubt die außerordentliche Differenz zwischen den Reparationsforderungen der Alliierten und dem deutschen Zahlenangebot mit besonderem Nachdruck hervorheben zu müssen. Sie übersieht völlig, daß die von der deutschen Regierung angebotenen Zahlen in erheblichem Umfange über das hinausgehen, was tatsächlich von Deutschland auf Grund seiner augenblicklichen Wirtschaftslage aufgebracht werden könnte. Dies muß um so nachdrücklicher von unserer Seite jetzt hervorgehoben werden, da die bisherigen Verhandlungen von englischer Seite darauf schließen lassen, daß England glaubt, ein Kompromiß auf dem Wege herbeiführen zu können, daß Deutschland höhere Zahlenwerte für seine Gesamtverpflichtungen anerkennt.

Auf Grund einer Kapitalkumme von 20 Milliarden Grundbetrag des deutschen Angebots müßten jährlich etwa für Zins und Amortisation 1 1/4 Milliarden Goldmark gezahlt werden. Man darf diesem deutschen Angebot das amerikanisch-englische Schuldenabkommen gegenüberstellen, in dem England, das reichste Land Europas, seine Kriegsschuld an die Vereinigten Staaten von Amerika auf 62 Jahre verteilt und bis zum Jahre 1985 jährlich etwas mehr als 1/2 Milliarde Goldmark für Zinsen und Amortisation zu zahlen haben wird. Deutschland, das nicht, wie England, eine geordnete Währung besitzt, Deutschland, das durch den Verlust seiner Außenhandelsflotte und seines ausländischen Kapitalbestandes, seiner Kolonien und seiner Auslandsmärkte, in den nächsten Jahrzehnten noch in unendlichem Umfange an der Erreichung einer aktiven Wirtschaftsbilanz behindert sein wird, will es übernehmen, mehr als doppelt so viel jährlich an Schuldentilgungen auf sich zu nehmen als das englische Weltreich.

Wenn die internationale Diskussion, teilweise ohne bewußte Schuld — von dogmatischen deutschen sozialistischen Kritikern über die Kapazität der deutschen Industrie und des deutschen Handels unterstützt — das Kompromiß-Streben auf die Übernahme noch höherer deutscher Zahlungsverpflichtungen einstellt, so möchten wir hier dem, den sachlich unwiderlegbaren Nachweis des deutschen Finanzunvermögens Franz Urbig über die gegenwärtigen deutschen Leistungsmöglichkeiten gegenüberstellen, so, wie er in der letzten Nummer des „Bantarchivs“ veröffentlicht worden ist: „Das Wüten unserer Industrie läßt sich nicht durch das Rauchen der Schornsteine, sondern nur durch Ziffern illustrieren. Das Kapital aller deutschen Aktiengesellschaften betrug Ende 1913 15 Milliarden Mark und beträgt heute etwa 130 Milliarden, also das ungefähr Neunfache der Vorkriegsziffer. Die 15 Milliarden ergaben eine Rente von etwa 1,3 Milliarden Mark oder etwas mehr als 8 Prozent. Für das Jahr 1921 wurde von den Aktiengesellschaften eine Durchschnittsdividende von ungefähr 30 Prozent in Papiermark gezahlt. Für 1922 läßt sich die Dividende noch nicht übersehen, doch will ich sie mit 200 Prozent — 260 Milliarden Mark einsetzen. Wir stehen dann in einer Vermehrung des Aktienkapitals von 1 Goldmark zu 9 Papiermark, der Rente von 1 Goldmark zu 200 Papiermark. Ich greife, glaube ich, über die Wirklichkeit hinaus, wenn ich annehme, daß in dem Gesamtkomplex der Aktiengesellschaften jede Aktie von 1000 M. heute mit durchschnittlich 400 000 M. bewertet wird. Wenn ich trotzdem bei dieser Ziffer stehen bleibe, so komme ich unter Zugrundelegung a) einer Erhöhung des Kapitals von 1 : 9 und b) einer Bewertung des Kapitals von 1 : 400 auf ein durch die Öffentlichkeit konstruiertes Bewertungsverhältnis unserer Aktien von 1 Goldmark zu 3600 Papiermark. In dieser Bewertung liegt angesichts eines Valutastandes von gegenwärtig 1 Goldmark zu etwa 6000 Papiermark die Indikation, daß noch etwa 60 Prozent der 1913 in Goldmark ausgewiesenen Substanz, also rund 9 Milliarden Goldmarkwerte in unseren Aktiengesellschaften vermutet werden. Die Richtigkeit dieser Ziffer läßt sich nicht nachprüfen. Immerhin wird aber in einer Reihe von Fällen vom Vorhandensein eines Gegenwertes von 60 Prozent des früheren Goldkapitals keine Rede sein.“

Maßgebend für die Beurteilung der deutschen Leistungsfähigkeit ist und bleibt aber die Rente. Denn lediglich aus den Erträgen der Wirtschaft kann das Reich seine Einnahmen ziehen. Die gesamten Reichseinnahmen stellten sich im Jahre 1913 auf 2,5 Milliarden Mark, also das ungefähr Zweifache der von unseren Aktiengesellschaften ausgeschütteten Dividenden. Ich will die Kühnheit begehen, anzunehmen, daß die als Dividende für das Jahr 1922 auszuschüttenden Gewinne den zehnten Teil der erzielten Erträge darstellen, und daß wir deshalb mit zehnmal 260 Milliarden Erträgen rechnen können, von denen 1/10 zurückbehalten und in die offenen und stillen Reserven der Gesellschaften gehen. Theoretisch im Verhältnis von 6000 : 1 zurückgerechnet ergäbe dies etwa 433 Millionen Goldmark als Ertrag unserer Aktiengesellschaften, welches aber keinesfalls in vollem Umfange verfügbar wäre, sondern weitgehend zur Erhaltung und Ergänzung der Substanz dienen muß. Wir sehen hier also die Blüte unserer Industrie in Ziffern ausgedrückt, aus denen wir die Schlüsse auf die Staatseinnahmen ziehen können, wenn wir annehmen, daß die Aktiengesellschaften sicherlich weit mehr als die Hälfte unserer Gesamtindustrie verkörpern, und wenn wir nun diese Ziffern auf diejenigen Gewerbe verallgemeinern, welche überhaupt imstande sind, Goldvaluta oder gegen Goldvaluta verkaufbare Produkte zur Verfügung zu stellen.“

Das Resultat, welches sich daraus herleiten läßt, ist erschöpfend. Wir sehen, wie weit wir erst noch aufsteigen müssen, um eine Abgabe von etwa 1 1/4 Milliarden Goldmark in Geld oder Ausfuhrprodukten möglich zu machen. Und dabei haben, wie man uns so oft sagte, in Deutschland alle Schornsteine geraucht!

Die englische Antwort.

London, 10. Mai. Reuter erfährt, daß heute die letzte Hand an die britische Antwort auf die deutsche Reparationsnote gelegt werde. Bis jetzt sei kein Entwurf nach Paris gegangen, aber aller Wahrscheinlichkeit nach werde die Note in ihrer endgültigen Gestalt der französischen und belgischen Regierung in Übereinstimmung mit den gewöhnlichen diplomatischen Gepflogenheiten mitgeteilt werden, bevor sie Deutschland überreicht werde. Es sei möglich, daß auch eine Kopie an die Vereinigten Staaten abgeandt werde. Es verlautet, daß die italienische Antwort sich in der Richtung bewege wie die britische.

London, 10. Mai. Das englische Kabinett beschäftigte sich gestern vormittag mit der englischen Antwortnote auf die deutschen Vorschläge. Wie verlautet, ist beschlossen worden, die Note am Freitag dem deutschen Botschafter in London, Stüdemer, zu überreichen.

Die Vorbereitung der Antwort Italiens.

Rom, 10. Mai. Mussolini arbeitet im Palazzo Chigi eifrig an der Aufstellung der Antwort auf die deutsche Reparationsnote. Es liegen ihm dabei der Londoner Botschafter Marchese della Torretta und der Pariser Botschafter Baron Luzzana zur Seite. Laut „Epoca“ will die italienische Antwort die Annahme diplomatischer Verhandlungen nicht ohne weiteres von der Hand weisen und vor allem vorläufig eine Entspannung der politischen Lage über die Reparationen anstreben. Italien habe den lebhaften Wunsch, der Wiederaufnahme der Verhandlungen keine Schwierigkeiten in den Weg zu legen. Der Wortlaut der Antwort wird nicht mit der englischen Antwort übereinstimmen, obwohl eine gegenseitige Verständigung über die gemeinsamen Richtlinien erfolgt ist. Der Ton der Antwort wird als sehr maßvoll angekündigt. Sie wird die Reparationsfrage in ihrem Stadium aufgreifen, in dem sie durch die französische Ruhrbesetzung zum Stillstand gekommen ist. Italien wird die französische Ablehnung zu rechtfertigen suchen, aber erklären, daß es ihm angenehm gewesen wäre, wenn die Entente eine gemeinsame Note abgeandt hätte. Deutschland wäre eingeladen, seine Vorschläge näher zu umschreiben, um ihren Ernst und ihren guten Willen zu beweisen. Italien verneint Deutschland, es werde keine Gelegenheit unbenutzt lassen, um die Annäherung von Verhandlungen zwischen den Alliierten und Deutschland zu erleichtern. Italien wird von der Erklärung der Pariser Regierung Kenntnis nehmen und antwortungsfähige Ziele zum Schaden Deutschlands ausprechen. Nach „Dea Nazionale“ wird Italien die mangelhafte Einigkeit der Alliierten in der Reparationsfrage bedauern und danach seine Selbständigkeit rechtfertigen.

Der Reichskanzler spricht nicht am Freitag.

Berlin, 11. Mai. Wie die „Voss. Zeitung“ schreibt, hat der Reichskanzler die Absicht, am Freitag gelegentlich der dritten Lesung des Etats des Reichskanzlers in einer Rede zu der Antwort der alliierten Mächte auf die letzte deutsche Note Stellung zu nehmen, aufzugeben, da bis dahin die englische und die italienische Note noch nicht zu erwarten sind. Die dritte Lesung des Etats ist auf die nächste Woche verschoben worden.

Eine deutsche Note gegen das Urteil von Werden.

Berlin, 10. Mai. Die deutsche Regierung hat durch ihre Missionen den nicht an der Ruhrbesetzung beteiligten fremden Regierungen eine Protestnote gegen das Urteil von Werden überreichen lassen. Am Schluss der Note wird dem Bedauern Ausdruck verliehen, daß das Urteil in einem Augenblick gefällt wurde, da Deutschland keinerlei einen Schritt getan hat, um im allgemeinen Interesse das Ende des gegenwärtigen Konfliktes herbeizuführen.

Überführung der verurteilten Krupp-Direktoren nach Düsseldorf.

Düsseldorf, 9. Mai. Die gestern von dem Kriegsgericht in Werden verurteilten Direktoren der Kruppischen Werke wurden nach dem Düsseldorfer Militärgefängnis verbracht, wo sie verbleiben werden, bis das Düsseldorfer Kriegsgericht über die beantragte Revision entschieden haben wird. Man glaubt, daß die Entscheidung nicht vor Mitte nächster Woche gefällt werden wird.

Urteile des Düsseldorfer Kriegsgerichts.

Düsseldorf, 10. Mai. Vor dem französischen Kriegsgericht in Düsseldorf fanden am Dienstag und Mittwoch Verhandlungen statt gegen den Kaufmann Albert Leo Schlegel aus Berlin, den Kaufmann Hans Sadowski aus Essen, Stud. med. Albert Becker, Schlosser Georg Werner aus Rotterdam, Kaufmann G. Zimmermann und Zeidler Brising aus Essen, gegen den Ingenieur Karl Kullmann aus Essen. Die Anklage wirkt ihnen vor, im März und April 1923 geheimer Bericht und Schriftstücke an deutsche Behörden übermittelt zu haben, Anschläge gegen Personen der Belagungsgruppen, Beamten der Alliierten oder von diesen abhängigen Personen verübt zu haben, ferner im März die Bahn Düsseldorf-Essen im April in Werden-Rettich vorläufig den Bahnführer durch Sprengstoffe zerstört, beschädigt oder zu beschädigen versucht zu haben. Ferner handelt es sich um weitere Anklagen von der Erschlebung des Kommunismus und französischen Spionages, der in Essen angeblich von Sadowski vor dem Polizeipräsidium erschossen worden sein soll. Die Angeklagten stellten die ihnen zur Last gelegten Taten in der Verhandlung in Abrede mit der Bemerkung, daß die in der Voruntersuchung von ihnen gemachten Angaben ihnen von französischen Kriminalbeamten suggeriert worden seien. Die Anklage stimmt an, daß die Sabotageorganisation im Ruhrgebiet mit dem Aba. Wille und v. Graefe in Verbindung gestanden habe. Das Urteil wurde gestern nachmittag gefällt. Es wurden verurteilt: Schlegel wegen angeblicher Spionage und Sabotage zu 10 Jahren Gefängnis, Sadowski wegen Spionage zu 10 Jahren Gefängnis, Becker wegen verbrecherischen Komplotts und Spionage zu 15 Jahren Gefängnis, Werner wegen verbrecherischen Komplotts Spionage und Sabotage zu 20 Jahren Gefängnis, Brising wegen Spionage zu 5 Jahren Gefängnis, Kullmann zu 7 Jahren Gefängnis und Zimmermann zu 10 Jahren Gefängnis.

Gegen den Vagabund.

Berlin, 11. Mai. Gegen die neue Verordnung der Rheinlandkommission über den Vagabund im belagerten Gebiet hat die Reichsregierung bei den Regierungen in London, Paris und Brüssel in einer Note Vermehrung eingelegt.

Der Landrat von Höchst seines Amtes enthoben.

Höchst a. M., 9. Mai. Der Landrat von Höchst Zimmermann ist von den Franzosen seines Amtes enthoben worden.

Verhaftung des Oberbürgermeisters von Speier.

Speier, 10. Mai. Der Oberbürgermeister von Speier, Reiling, ist von der französischen Belagungsbehörde verhaftet worden. Die Verhaftung wird damit begründet, daß Oberbürgermeister Reiling die bekannte Ordnung, die den Gemeindevorstand die Pflicht auferlegt, für die Bewachung der Eisenbahnübergänge Sorge zu tragen, nicht ausgeführt habe.

Beschlagnahme des Dampfschiffes „Emil Kirdorf 6“ in Mannheim.

Mannheim, 9. Mai. Am 7. Mai, nachmittags 2 Uhr, besetzten etwa 30 französische Soldaten unter Führung von Offizieren das im Mannheimer Neckarhafen liegende, der Firma Raab, Karcher und Co. gehörige Dampfschiff „Emil Kirdorf 6“ und schleppten es nach Ludwigshafen weg. Das Verbot an Land, hatte aber nicht mehr so viel Zeit um seine Räder und sonstigen Wertigkeiten mitzunehmen. Zu gleicher Zeit erschienen bei dem deutschen Unterbefehlshaber der interalliierten Schiffahrtskommission in Mannheim drei höhere französische Offiziere und erklärten, daß die Beschlagnahme des Schiffes auf Befehl des Generalkommandanten in Düsseldorf zum Zweck der Ausbildung von Piloten ausgeführt worden sei.

Verordnung der Hohen Interalliierten Rheinlandkommission.

Von der Interalliierten Rheinlandkommission geht uns nachstehende amtliche Bekanntmachung zur Veröffentlichung auf Grund der Verordnung 97 Art. 15 zu:

Verordnung Nr. 167.

Zusatzverordnung

zu Verordnung 125, betreffend die Einreise, Aufenthalts- und Verkehrsbestimmungen in den der Gerichtsbarkeit der Hohen Interalliierten Rheinlandkommission unterstellten belagerten Gebieten.

Auf Grund des Artikels 3 des Rheinlandabkommens verordnet die Hohen Interalliierte Rheinlandkommission, was folgt:

Artikel 1.

Artikel 2 der Verordnung 125 ist aufgehoben und durch folgende Anordnungen ersetzt:

Artikel 2.

1. Die in Artikel 1 gen. Verordnung bezeichneten Personen, Personen irgendwelcher Staatsangehörigkeit, die über 15 Jahre alt sind und ihren gewöhnlichen Aufenthalt im belagerten

rheinischen Gebiet haben, die zwischen dem besetzten Gebiet und dem unbesetzten Deutschland oder fremden Grenzländern verkehren, müssen im Besitz eines besonderen von dem Delegierten der hohen Interalliierten Rheinlandkommission im Kreis ihres Wohnorts auf ihrem Personalausweis oder ihrem Pass erteilten Vermerkes sein.

2. Alle Personen, die das 16. Lebensjahr überschritten, ihren ständigen Wohnsitz in dem nicht besetzten Teil eines von der Grenze der besetzten Gebiete durchzogenen Kreises und des öfteren im besetzten Teil französischen Kreises zu tun haben, müssen zu diesem Zweck im Besitz eines im Sinne des Artikels 1 ausgestellten Personalausweises oder Passes mit einem Spezialvermerk, einem sogenannten Frontalvermerk des betreffenden Kreisdelegierten der hohen Interalliierten Rheinlandkommission sein.

Diese Bestimmungen beziehen sich ebenfalls auf die im nicht besetzten Deutschland innerhalb der Grenzstreifen anliegenden Personen, die des öfteren in Nachbarteilen auf beständigem Gebiet zu tun haben.

3. Unter Vorbehalt obiger Bestimmungen des Absatzes 2 müssen zur Einreise wie zum Aufenthalt in den besetzten Gebieten sämtliche außerhalb der besetzten Gebiete sonst wohnhaften Personen, die das 16. Lebensjahr überschritten haben, sowie alle deutschen Staatsangehörigen und Heimatslosen, die ihren ständigen Wohnsitz nicht im besetzten Gebiet haben und von einem nicht deutschen Land kommen, im Besitz eines gemäß gegenwärtiger Verordnung beizubehaltenden Muster ausgestellten Ausweises, der von dem Oberdelegierten eines der zum entsprechenden Besatzungsgebiet gehörigen Bezirke ausgestellt wird sein, nach dem diese Personen sich bewegen wollen.

Jeder Ausweis hat nur für das betreffende Besatzungsgebiet, für welches dieser ausgestellt worden ist, Gültigkeit.

4. Die unter Absatz 3 bezeichneten Personen, die per Bahn durchgehend eine Strecke vom nicht besetzten Deutschland nach einem Grenzland zurücklegen, sind von jeder Ausweisvorschrift befreit unter der ausdrücklichen Bedingung, sich bei ihrem Eintritt in das besetzte Gebiet auf ihrem Pass oder ihrem Personalausweis von der Kontrollbehörde einen für die Dauer von 24 Stunden gültigen Datenschein ausfüllen zu lassen. Genannter Stempel berechtigt den Inhaber nicht zum Verlassen der im besetzten Gebiet liegenden Bahnhöfe.

5. Die ausgestellten Ausweise oder erteilten Pässe können keinesfalls als ordnungsmäßig vortragende Nationalpässe für die Einreise in das Gebiet eines angrenzenden Staats angesehen werden.

6. Obige Anordnungen finden für die Staatsangehörigen der Mächte, deren Truppen an der Besetzung teilnehmen, keine Anwendung.

Artikel 2 bis.

1. Ausstellungsanträge sind schriftlich unmittelbar durch den Interessierten an den Oberdelegierten zu richten.

In besonders dringenden Fällen jedoch und ausnahmsweise können Bewohner der besetzten Gebiete für Reisen von Personen aus dem nicht besetzten Deutschland an deren Statt dem Delegierten der hohen Interalliierten Rheinlandkommission im Kreis ihres Wohnortes einen diesbezüglichen Antrag stellen.

2. Der Antrag auf Ausstellung eines Ausweises muß enthalten:

- a) Ziel der Reise bzw. Reisen;
- b) Anzählende Daten der Ankunft und der Abreise(n) des oder der vorgezeichneten Aufenthalte in den besetzten Gebieten;
- c) Ort der Ein- und Ausreise sowie die vorgesehene Fahrtroute;
- d) Name und Adresse der Leute, bei denen der Antragsteller beabsichtigt abzusteigen, oder die in der Lage wären, über ihn Auskunft zu erteilen.

Dem Antrag sind ein Personalschein und die erforderlichen Briefmarken für das Antwortschreiben beizulegen.

Für jeden ausgestellten Ausweis ist eine Gebühr zu entrichten, deren augenblickliche Höhe sich auf zwei Tausend Mark beläuft und je nach den Umständen geändert werden kann.

Dieser Betrag, der im Fall einer Ablehnung dem Antragsteller zurückgezahlt wird, ist dem Antrag beizufügen.

Artikel 2ter.

Die erteilten Genehmigungen (Vermerke wie Ausweise) können bei Mißbrauch durch die Delegierten der hohen Interalliierten Rheinlandkommission eingezogen werden.

Artikel 2.

Abatz 1 zu Artikel 4 der Verordnung 125 ist aufgehoben und durch folgende Bestimmungen ersetzt:

Außer obigen Bestimmungen des Artikels 2 müssen die Staatsangehörigen der Mächte, deren Truppen nicht an der Besetzung teilnehmen, im Besitz eines von den Nationalen Behörden ausgestellten Passes sein und sich den deutschen gesetzlichen Bestimmungen unterwerfen. Dieser Pass muß binnen zwei Tagen nach Eintreffen des Bahnhalters in den besetzten Gebieten durch die zuständigen deutschen Stellen passiert sein. Die Eintragslisten der Schiffsvermerke haben zu jeder Zeit den alliierten Behörden zur Einsichtnahme offen.

Artikel 3.

Artikel 12 der Verordnung 125 ist durch folgenden Absatz ergänzt:

Der Delegierte der hohen Interalliierten Rheinlandkommission in dem Gebiet des Brückenkopfes Kohl ist gemäß Artikel 2 und 2 bis beauftragt, Ausweise auszustellen.

Artikel 4.

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Der laut Absatz 1 und 2 des Artikels 2 der Verordnung 125 vorgesehene Schiffsvermerk für den Verkehr zwischen den besetzten Gebieten und dem nicht besetzten Deutschland oder den angrenzenden Ländern ist ab 20. Mai 0 Uhr erforderlich; die im Absatz 3 gleichen Artikels vorgesehene Ausweise zur Einreise in die besetzten Gebiete ab 10. Mai 0 Uhr.

Koblenz, den 28. April 1923.

Die hohe Interalliierte Rheinlandkommission.

Name	Gültig für	Reise(n)
Vorname		
Staatsangehörigkeit		
Geboren am		
Wohnort in		
Beruf		
Unterschrift des Inhabers		
Name	Vorname	
Staatsangehörigkeit		
Geboren am		
Wohnort in		
Beruf		
Ausweis-Nr.		
Bestimmungsort		
Ort der Einreise		
Ort der Ausreise		
Ausgestellt am		
Gültig vom		
Bis		
Für		

Unterschrift des Inhabers

Name

Vorname

Staatsangehörigkeit

Geboren am

Wohnort in

Beruf

Ausweis-Nr.

Bestimmungsort

Ort der Einreise

Ort der Ausreise

Ausgestellt am

Gültig vom

Bis

Für

Ausgestellt an

den

Umerkung: Ausweise können nur dann erneuert werden, wenn die abgelaufenen Ausweise den Erneuerungsanträgen beiliegen.

Re Deleghat de la S. C. S. L. R. Cercle de Wiesbaden-Bille.

Der Reichstag über den Marksturz.

Berlin, 9. Mai. Vor Eintritt in die Tagesordnung der heutigen Reichstagsitzung protestierte Präsident Ebert gegen die Urteile der französischen Kriegsgerichte in Verdun und Mainz.

Darauf genehmigte der Reichstag das Rotgeleit in dritter Lesung und lehnte dann die Beratung des Etats des Finanzministeriums fort.

Als erster Redner zum Etat nahm Abg. Lange-Segermann (Zentr.) das Wort. Er trat der Auffassung entgegen, daß die Reparationen weniger Steuer bezahlten als die dem Steuerzahler unterworfenen. Die Vorschriften der neuen Vermögensordnung gehen ihm nicht weit genug. Die „schwarze Rote“, die so viel Unheil anrichtet, müsse unterdrückt werden.

Für die Deutschnationalen sprach der Abg. Lambach, der die Sühnungsaktion der Reichsregierung einer Kritik unterzog.

Als nächster Redner nahm Abg. Dauch (D. Vp.) zu der Marksturzaktion Stellung. Alle Kontrollen, die man vorschlägt, seien ein Schlag ins Wasser. Man dürfe damit der Wirtschaft nur eine unerträgliche Arbeit aufbürden. Zu erwägen sei die Schaffung einer zweiten Währung wie sie der Industrie- und Handelskammer anreht.

Abg. Dr. Fischer (Köln (Dem.)) präziserte den Standpunkt seiner Partei dahin, diese habe immer betont, eine Währung könne nicht mit künstlichen Mitteln gestützt werden.

Abg. Böhm-München (B. Vp.) hielt das starke Festhalten an der Markstabilisierung für einen Fehler. Überaus gefährlich sei dabei vor allem das starke Ansteigen des Goldpreises der Reichsbank.

In Beantwortung der Interpellationen über den Marksturz erklärte Finanzminister Dr. Hertel u. a., das jetzt so katastrophal angesetzte Bild sei ausschließlich das Ergebnis des Ruhrkampfes.

Nachdem noch die Abg. Bröcklich (Komm.) und Dr. Herz (Soz.) zu Wort gekommen waren, wurde die Aussprache über die Marksturzinterpellationen geschlossen. Nach Annahme eines parlamentarischen Antrags auf Einleitung eines Untersuchungsausschusses über die Ursachen des Marksturzes vertagte sich das Haus um 7 Uhr auf Freitagmorgen um 2 Uhr.

Die Ausschließung der kommunistischen Landtagsabgeordneten.

Berlin, 9. Mai. Der Kassenrat des preussischen Landtags beriet heute über den Einbruch, der gegen die Ausschließung der kommunistischen Abgeordneten eingeleitet worden ist. Es wurde beschlossen, den Einbruch abzulehnen. Am Freitag wird der Einbruch die Plenarsitzung selbst noch beschäftigen.

Kein Verbot des Warenverkehrs mit Frankreich.

Berlin, 10. Mai. Die Stellungnahme der Reichsregierung zur Frage eines Verbotes des Warenverkehrs mit Frankreich und Belgien, für welches das Präsidium und der Vorstand des Reichsverbandes der deutschen Industrie besonders auf Wünsche aus dem alt- und neubefreiten Gebiete sich wiederholt ausgesprochen hatten, ist nunmehr erfolgt. Der Reichswirtschaftsminister hat die Erklärung abgegeben, daß vom Reich ein solches Verbot nicht zu erwarten sei.

Eine neue Kurexpedition des päpstlichen Delegaten.

Berlin, 11. Mai. Einer Kurexpedition aus Essen zufolge hat sich der päpstliche Delegat M. de Laet über München zur Kurexpedition seiner Studienreise erneut ins besetzte Gebiet begeben. Er wird heute in Essen erwartet.

Die Neuordnung der Bergarbeiterlöhne.

Berlin, 11. Mai. Laut „B. T.“ hat das Reichsarbeitsministerium den Termin zur Neuverhandlung über die Neuordnung der Bergarbeiterlöhne auf Samstagvormittag anberaumt. Mittags wird im Laufe des Vormittags ein neues Schiedsgericht zusammentreten, um einen anderweitigen Schiedsspruch zu fällen.

Eine neue Ausnahmeverordnung der bayerischen Staatsregierung.

Gegen Ausschreitungen der links- und rechtsradikalen Bewegung.

München, 11. Mai. Die bayerische Staatsregierung hat den Erlass einer neuen Ausnahmeverordnung beschlossen, die namentlich im Hinblick auf die Vorgänge am 1. Mai die rechtlichen Handhaben schaffen soll, um Ausschreitungen und Ausschreitungen der links- und rechtsradikalen Kreise mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten zu können. Die Verordnung tritt mit der Verkündung im „Bayerischen Staatsanzeiger“ am 11. Mai sofort in Kraft. Gleichzeitig wendet sich die Regierung in einem Aufruf an die verfassungstreuen Bevölkerungskreise, in dem Zweck und Ziel der Ausnahmeverordnung gekennzeichnet werden.

Über die der Verordnung zugrunde liegenden Erwägungen erfahren wir im einzelnen folgendes: Die Vorgänge des 1. Mai, namentlich der ungesetzmäßige Aufmarsch der sog. vaterländischen Verbände, dann aber auch die landesverräterischen und staatsgefährdenden Umtriebe linksradikaler Kreise im besetzten und unbesetzten Gebiet und die verheerende Tätigkeit der links- und rechtsradikalen Presse haben zu längeren Beratungen im Ministerrat Anlaß gegeben, deren Ergebnis in der Rotverordnung und dem Aufruf an die bayerische Bevölkerung festgelegt wurde. Der erste Teil der Rotverordnung wendet sich gegen landesverräterische Umtriebe. Bezüglich der Sturmtruppen hat die Regierung nicht den in Brechen eingeschlagenen Weg der sofortigen Auflösung bzw. des Verbots gewählt, sondern in den Vorschriften der Verordnung die ungesetzmäßige Betätigung dieser Organisation unter Strafeandrohung gestellt. Gegen Zuwiderhandlungen wird mit der Auflösung der Organisationen und mit Strafen vorgegangen werden. Gleichzeitig ist auch die Neubildung solcher Organisationen unter anderen Namen oder in unerlässlicher Form durch die Strafandrohung der Verordnung unterbunden und mit Gefängnisstrafe bedroht. Der dritte Teil der Verordnung zielt darauf ab, die namentlich in der rechts- und linksradikalen Presse tätigen getriebenen Ausschreitungen und die verheerende Tätigkeit dieser Presse zu unterbinden. Damit soll das Recht der Presse, Kritik zu üben, keineswegs unterbunden werden. Unter Strafe gestellt wird dagegen die Verbreitung von unwahren Tatsachen, so weit sie geeignet sind, die Staatsautorität zu untergraben oder öffentliche Erregung hervorzurufen. Auch grobe Fahrlässigkeit bei der Verbreitung solcher Nachrichten wird mit Strafe bedroht. Die Bestimmungen des Absatzes und Verfassungswelens sollen die auf diesem Gebiet tätigen Ausschreitungen unterbinden.

Rücktritt des Münchener Polizeipräsidenten.

München, 10. Mai. Der Polizeipräsident von München, Koch, wird, wie wir erfahren, in den allernächsten Tagen infolge der Vorgänge am 1. Mai und den Erörterungen, die an diese anknüpften, von seinem Posten zurücktreten.

Anfragen im Unterhaus.

London, 10. Mai. Im Unterhaus fragte das Mitglied Lambert den Premierminister, ob er die Tatsache im Auge behalten werde, daß ohne die alliierte Solidarität kein dauernder Friede in Europa und in der asiatischen Türkei bestehen könne. — Schankarsky Waldwin antwortete, Lord Curzon habe am 30. April im Oberhaus zum Ausdruck gebracht, die britische Regierung sei sich der Wichtigkeit der Aufrechterhaltung der alliierten Solidarität voll bewußt, auf die sie die augenblickliche Politik gründe.

Bercelen fragte, ob der Minister sagen könne, ob die britische Antwort auf die deutsche Reparationsnote rechtzeitig für die heutige Debatte gestellt werden könne. — Waldwin antwortete: Nein; ich glaube nicht, daß die Note an Deutschland schon abgehandelt worden ist.

Kennworthy fragte, ob die britische Regierung ihre Ansichten über die deutsche Reparationsnote ebenso wie mit der italienischen auch mit der amerikanischen Regierung austauschen werde. — Waldwin antwortete mit Nein, die Vereinigten Staaten hätten keinen Anspruch auf die Reparationen an Deutschland gestellt.

Wegwood Benn fragte den Premierminister, ob er bereit sei, im Namen der britischen Regierung der deutschen Regierung mitzuteilen, daß, wenn sie bereit wäre, die vorgeschlagene Reparationszahlung von 1½ Milliarden Pfund Sterling auf 2½ Milliarden zu erhöhen, er willens sei, die guten Dienste Englands zu verwenden, um Frankreich und Belgien zu überreden, die Verhandlungen wieder zu eröffnen. — Waldwin bat, die Veröffentlichung der Antwort auf die deutsche Note vom 2. Mai abzuwarten. — Kennworthy bat weiter um die Information bezüglich der Beschlagnahme des britischen Kriegsschiffes „Hare Bell“ durch die russischen Kräfte. Lord Horatius Evans und fragte, ob das britische Kriegsschiff „Hare Bell“ Befehl erhalten habe, sich nach der russischen Küste zu begeben zum Schutze der britischen Fischer und ob der beschlagene Offizier Anweisungen erhalten habe, das Feuer auf die russischen Schiffe zu eröffnen. (Lauter Beifall auf der Regierungsseite.)

McC Reill erwiderte, der britische Agent in Moskau sei angewiesen, eine Betätigung der Gerüchte über die Beschlagnahme des britischen Kriegsschiffes zu erhalten und die sofortige und bedingungslose Freigabe des Fahrzeuges und seiner Mannschaft sowie die Heimbeförderung zu fordern. Das Kriegsschiff „Hare Bell“ habe Befehl erhalten, die Beschlagnahme der britischen Schiffe außerhalb der Dreimeilenzone zu verhindern, wenn nötig mit Gewalt. (Lauter Beifall auf der Regierungsseite; auf der Arbeiterseite dagegen zahlreiche Zwischenrufe, wie: „Noch mehr Krieg!“) — Kennworthy rief erneut an den Regierungsbänken: „Warum schickt Ihr nicht die Proteste nach New York? Ihr seid eine Bande von Betagten. Ihr habt Angst vor Amerika!“ Hier griff der Sprecher ein.

Lord John Simon eröffnete die Saardebatte und lenkte die Aufmerksamkeit des Hauses auf den im Saargebiet verhängten Erlass, der, wie er sagte, die schwersten Strafen auferlegte für alle, die in den anderen Ländern überbaut nicht strafbar seien oder auch nur als unbedeutende Vergehen angesehen würden. Das Saargebiet sei ein dicht bevölkertes Gebiet, das eine fast nur aus Deutschen bestehende Bevölkerung von 700 000 Menschen umfasse. Es bestehe kein Grund zu der Hoffnung, daß das Gebiet nicht in jeder Hinsicht deutsch sei. Die Regierung des Saargebietes sei in die Hände der größten Wichtigtuerei der britischen Regierung ebenso wie alle anderen in Betracht kommenden Regierungen gelegt, daß die Gelehrte, die für dieses Gebiet gemacht würden, Gelehrte seien, die gerechtfertigt werden könnten. Es sei von grundlegender Bedeutung, daß der Völkerverbund in den Augen der Saarbevölkerung nicht in Mißkredit gerate. Simon bezeichnete den von der Verwaltungskommission am 9. März verhängten Erlass als einen unhaltbarsten Mißbrauch legislativer Autorität. Außer der Unterlegung einer absurden Strafe für diese leichten Vergehen habe die Kommission es auch noch für nötig erachtet, einen Sondergerichtshof zu errichten, um die Schuldsätze zu betrafen.

Die englische Protestnote an die Sowjetregierung.

London, 10. Mai. Die englische Protestnote an die Sowjetregierung ist vorgelesen worden. Sie wird von der Presse als Ultimatum bezeichnet. Es wird darin der Sowjetregierung eine Frist von zehn Tagen eingeräumt, um auf die Fragen des Foreign Office zu antworten. Andernfalls würde sich die Londoner Regierung zu Gunsten der Sowjetunion verhalten, daß die Sowjetregierung nicht den Wunsch habe, das englisch-russische Handelsabkommen weiterhin bestehen zu lassen. Innerhalb dieser zehn Tage muß die Sowjetregierung außerdem folgende Forderungen erfüllen:

1. Sofortige Einstellung der kommunistischen Propaganda im Orient.
2. Freilassung der Entschädigungsansprüche der englischen Staatsangehörigen, die von Russen mißhandelt oder deren Schiffe von den Sowjetbehörden beschlagnahmt worden sind.
3. Unabweisende Wiederrufung der beiden antwortenden Mittelungen, die von Moskau in Beantwortung der Vorstellungen der englischen Regierung in der Frage des Prälatenprozesses unterzeichnet worden sind.

Der russische Bevollmächtigte Worowski in Lausanne erschossen.

Lausanne, 10. Mai. Heute abend 9 Uhr 20 Min. wurde im Hotel Cecil, wo die russische Delegation wohnte, beim Abendessen der russische Bevollmächtigte Worowski durch einen Revolverschuss ins Genick erschossen. Seine Begleiter, der Presseschef Ahrens und der Sekretär Diwilkowski, wurden ebenfalls durch mehrere Schüsse verletzt. Diwilkowski ziemlich schwer. Ahrens dagegen befindet sich außer Lebensgefahr. Der Mörder gehört der Gruppe der sogenannten Schweizer Faschisten an, die in den letzten Tagen wiederholt Drohungen gegen Worowski und gegen seine Kollegen bei der Delegation ausstießen und bereits am letzten Sonntagmorgen eine Demarche bei dem Bevollmächtigten gemacht hatten, um ihn zum Verlassen der Schweiz zu zwingen. Der Mörder ist Graubündener. Er war heute abend ins Hotel gekommen und hatte sich einige Tische von Worowski entfernt zum Abendessen niedergelassen. Als er fertig war, bestellte er zwei Gläser Schnaps, trank sie eilig aus und gab dann sieben Schüsse auf die Herren ab.

Lausanne, 10. Mai. Der Mörder Worowski

stellte sich sofort nach der Tat und wurde sofort verhaftet. Er heißt Conrad, ist 30 Jahre alt und soll in der russischen Armee gedient haben.

Das englische Königspaar beim Papst.

Rom, 11. Mai. Der König und die Königin von England, die in Rom weilten, traten am 9. Mai dem Papste einen Besuch ab und unterhielten sich etwa fünfzehn Minuten herab mit ihm. Darauf traten der König und die Königin dem Kardinal Gasparri einen Besuch ab, den dieser dem Königspaar in der englischen Gesandtschaft beim Vatikan erwiderte, wo ein Frühstück stattfand, an dem der König und die Königin, die Kardinal und die päpstlichen Würdenträger teilnahmen.

Wissenschaft und Technik. In den nächsten Tagen wird die Handelshochschule in Leipzig ihr 25jähriges Jubiläum feiern können. Bei dieser Gelegenheit wird eine Reihe von Persönlichkeiten, die sich um die Hochschule besondere Verdienste erworben haben, zu Ehrenmitgliedern ernannt werden. Die Teilnahme am Jubiläum wird voraussichtlich eine äußerst rege sein, da Leipzig die älteste der deutschen Wirtschaftshochschulen ist.

Lehrfilm eine leuchtende Kraft innewohnt, die mehr als die Zeichnung oder das lebende Bild die Einbildungskraft der Schüler erweckt, ihr Verständnis fördert und ihre Erkenntnis vertieft. In dieser Weise ergänzt der Film in hervorragender Weise den Unterricht. Er unterstügt das Gedächtnis, indem er dem Denken des Schülers das Schauen des Auges angeschlossen. So wirken zwei Sinne statt eines zusammen, was naturgemäß den Erfolg und die Wirkung erhöht. Bis die Beschaffung von eigenen Apparaten für die einzelnen Schulen möglich wird, können diese der immerhin hohen Kosten wegen so lange entzogen werden, bis Gemeinde, Kreis und Staat oder auch gütiger Privatleute fortlaufende Mittel für die Anlage von Stadt- oder Kreis-Schulkinematographen zuwenden, was über kurz oder lang der Fall sein wird. Von diesen Apparaten aus müßten dann die Filme bei den einzelnen Schulen in regelmäßiger Folge umlaufen. Auf diese Weise wird es gelingen, nicht nur für die Pädagogen den Unterricht freudiger und erfolgreicher zu gestalten, sondern es wird auch dem Lehrer zur Fortbildung Gelegenheit und Anregung des eigenen Wissens mancherlei Gebote geboten werden. Schließlich aber werden derartige Lehr- und Vorbildungsfilme, zumal in Gestalt von Sonderführungen mit Vortrag, auch der großen Masse der Landbevölkerung zugute kommen können.

Das Recht am eigenen Körper. Die interessante Frage, inwieweit jemand in einem Prozess seinen Körper untersuchen lassen muß, ist in einem Privatklagenverfahren eines Herrn M. in Berlin gegen ein Fräulein K. recht entschieden worden. Zwischen den Parteien herrscht ein lebhafter Streit wegen verschiedener gegenseitiger Beleidigungen, die im wesentlichen darin gipfeln, daß der Privatkläger behauptet, er habe zu der Beschuldigten in gewissen Beziehungen gestanden. Da die Beschuldigte dies bestritten hatte, hatte der Kläger durch seinen Rechtsbeistand unter Berufung auf die im Pöwies Kommentar zur Strafprozeßordnung vertretene Ansicht bei dem Landgericht 2 in Berlin einen Bescheid dahin erwirkt, daß sich die Beschuldigte durch eine gerichtliche Frauenärztin einer körperlichen Untersuchung an unterziehen habe. Auf die von dem Verteidiger der Beschuldigten hiergegen eingelegte Beschwerde hat jetzt der Strafsenat des Kammergerichts in Berlin einen obigen Kommentar entgegengesetzten Standpunkt vertreten. Das Kammergericht ging hierbei von dem Artikel 114 der Reichsverfassung aus, in dem feststeht, daß eine Beeinträchtigung der persönlichen Freiheit des Bürgers durch die öffentliche Gewalt nur auf Grundlage von Gesetzen zulässig sei. Das Kammergericht hat aus der Strafprozeßordnung eine solche ausdrückliche gesetzliche Befugnis nicht entnehmen können, und ist der Ansicht, daß eine Beeinträchtigung des Körpers einer Person nur dann erzwungen werden kann, wenn es sich einmal darum handelt, Spuren einer strafbaren Handlung zu verfolgen, und wenn ferner Tatsachen vorliegen, aus denen zu schließen ist, daß die angeführte Person sich an dem zu durchsuchenden Körper befindet. Da die Beziehungen der Parteien zueinander keine strafbaren Handlungen darstellen, war also auch eine Untersuchung des Körpers der Beschuldigten nicht möglich.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. In der Vormittagsziehung vom 7. Mai fielen: 2 Gewinne zu 5 Millionen Mark auf Nr. 195 978; 2 Gewinne zu 100 000 M. auf Nr. 117 137; 14 Gewinne zu 50 000 M. auf die Nrn. 88 366 115 905 153 363 267 711 280 362 302 156. In der Nachmittagsziehung des gleichen Tages fielen: 2 Gewinne zu 30 Millionen Mark auf Nr. 22 919; 2 Gewinne zu 250 000 M. auf Nr. 150 290; 2 Gewinne zu 100 000 M. auf Nr. 351 848; 8 Gewinne zu 50 000 M. auf die Nrn. 114 281 143 667 305 164 315 692. In der Vormittagsziehung vom 8. Mai fielen: 2 Gewinne zu 2 Millionen Mark auf Nr. 353 989; 6 Gewinne zu 100 000 M. auf die Nrn. 42 446 260 905 327 773; 10 Gewinne zu 50 000 M. auf die Nrn. 7154 47 829 59 449 137 940 141 929. In der Nachmittagsziehung des gleichen Tages fielen: 2 Gewinne zu 10 Millionen Mark auf Nr. 266 331; 2 Gewinne zu 500 000 M. auf Nr. 318 913; 4 Gewinne zu 250 000 M. auf die Nrn. 92 080 122 119; 4 Gewinne zu 100 000 M. auf die Nrn. 62 454 67 751; 14 Gewinne zu 50 000 M. auf die Nrn. 72 100 705 141 678 143 959 145 438 216 194 216 520. (Ohne Gewähr.)

Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten hat sich in der Woche vom 15. bis zum 21. April infolgedessen wesentlich gebessert, als die Zahl der Städte mit zunehmender Sterblichkeit nur noch 14 betrug, die der mit abnehmender aber auf 29 angewachsen ist. Die Sterblichkeit fiel, auf 1000 Einwohner und aufs Jahr ohne Ortsfremde berechnet, in Berlin auf 13,2, Köln auf 14,2, Neu-Berlin 12,2, Rostock 12,3, Essen 12,7, Düsseldorf 9,9, Duisburg 12,0, Barmen 7,2, Gelsenkirchen 14,2, Elberfeld 8,7, Aachen 11,3, M-Gladbach 16,9, Münster i. W. 11,8, Bielefeld 12,9, Datteln 11,9, Götting 17,2, Kiel 12,6, Breslau 15,2, Magdeburg 14,8, Halle a. S. 10,3, Kassel 11,2, Dresden 12,6, Chemnitz 9,4, Frankfurt a. M. 7,8, Mannheim 10,0, Ludwigsburg 9,0, München 13,1, Nürnberg 8,4, Stuttgart 12,6, Wiesbaden 10,5, Karlsruhe 11,1.

(15. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Die drei Hütchen.

Roman von Horst Bodemer.

Frau Hase überlegte, ob sie das Gespräch abbrechen sollte. Schweren Herzens entschloß sie sich, es weiter zu führen.

„Wir fürchten, du redest dich in einen Überschwang hinein — und eines Tages gibt es ein böses Erwachen. Herr Koller ist ein Rattenfänger und wird es bleiben.“

Da belachte Dorothee doch einen roten Kopf.

„Er ist jetzt auf gutem Wege.“

„Glaubst du, bist festeste davon überzeugt. Aber mach dir doch nichts vor, nicht wegen Frau Koller, sondern wegen dir.“

„Das geb' ich zu. Ich will ihm helfen. Erleichtert wird mir das aber durch das ganze Verhalten seiner Frau.“

Lieber wäre es Frau Hase gewesen, ihre älteste Tochter hätte es nicht zugegeben. Dieses Eingeständnis forderte Schlussfolgerungen heraus. Koller mußte doch fest in Dorothees Herz liegen.

„Gerade deshalb sind wir ja so besorgt. Wenn eines Tages die alten Wunden wieder aufbrechen. Ich meine, es könnte sehr schnell geschehen, wenn es Herr Koller darauf anlegt.“

Eine abwehrende Handbewegung machte Dorothee; dazu lächelte sie überlegen.

„Ihr denkt alle viel zu schlecht von ihm. Wenn mir die Erkenntnis aufgehen würde, wäre ich im Augenblick fertig mit ihm.“ „Reinst du heute?“

„Ich bin nicht länger geworden, sondern älter.“

„Nun hielt es Frau Hase doch für höchste Zeit, das Gespräch abzubrechen. Sonst endigte es mit einer Vertilgung. Ihrer ältesten Tochter wäre dann der Weg zur Mutter verbat worden, sie kannte Dorothee, die kniff die Lippen zusammen und tat das Törichteste, sie schwieg sich aus.“

„Meine Pflicht war's, dir die Bedenken deiner Eltern vorzuhalten. Ich bitte dich herzlich, wenn deine

Sie stieg in Dortmund auf 13,5, Bochum 14,9, Hamburg 12,2, Krefeld 12,8, Mülheim a. d. R. 15,1, Oberhausen 12,3, Bremen 12,8, Königsberg i. P. 14,5, Lübeck 16,9, Hannover 15,6, Erfurt 14,6, Leipzig 11,7, Plauen i. V. 14,5, Wiesbaden 22,5. Sie blieb gleich in Altona mit 11,5. Der Bericht fehlt aus Braunschweig und Mainz.

Der Berufsunterricht in den vier oberen Jahrgängen der Volksschule soll nach den dafür aufgestellten Richtlinien nicht nur der Ausbildung der Schüler, sondern auch den Bedürfnissen der Schule dienen. Wo die Vertiefung in größerem Umfang durchgeführt werden kann, beginnt sie zweckmäßig mit dem Unterricht in leichter Holzarbeit, geht dann mit dem Unterricht in Papparbeit fort und erstreckt sich dann auf den Unterricht in Buchbinden, Hobelbankarbeit oder Metallarbeit. Im einzelnen soll der Schüler befähigt werden, aus gehobeltem Holz, allenfalls aus Zigarrenstücken, Holz oder aus Holz von dünnen gehobelten Kanten, ein einfaches Spielzeug und kleine Gebrauchsgegenstände herzustellen. In der Hobelbank soll er einfache Gebrauchsgegenstände für Haus- und Schulzwecke mit Säge und Hobel aus dem rohen Brett zu arbeiten lernen, dann einfache Draht- und Blecharbeiten herstellen, die in jedem Haus gelegentlich vorkommen oder dem Unterricht dienen können. Das Buchbinden soll sich auf einfache Einbände beschränken. U. U. können dafür handwerkliche Heimarbeiten, wie Weben und Rohflechten, Handweben, Seidenbinden, Gartenarbeit usw., ausgearbeitet werden.

Die Post will keine Fehldrucke liefern. Fehldrucke sind bei den Briefmarkenstempeln besonders beliebt und gefürchtet. Die Post will aber den Verkehr damit nicht fördern. In letzter Zeit sind mehrfach Marken mit einem Druckfehler, nicht gelocht, mit bedruckter Rückseite, auf dem Kopf stehenden Aufdruck usw. oder sonstigen Unregelmäßigkeiten von der vorgeschriebenen Ausführung von der Reichsdruckerei übergeben und von den Postämtern verkauft worden. Die Postverwaltung erinnert deshalb ihr Personal jetzt an die alle Vorkehrung, daß mangelhafte Briefmarken weder verwendet noch verkauft werden dürfen. Sie müssen an die Oberpostkammer zurückgeschickt werden.

Turn- und Sportvereine beabsichtigen der Reichsdruckerei Turnlehrer zu erteilen, die vor allen Dingen dem Land und der Kleinstadt zugute kommen sollen. Diese Lehrer sollen das Verständnis für die Bedürfnisse haben, wo es noch nicht vorhanden ist, sie sollen es vertiefen und sollen vertraut machen mit den neuen Vorgehensweisen auf diesem Gebiet. Da an der Land- und Kleinstadtschule die geprüften Turnlehrer am dünnsten sind und für die Lehrer an diesen Schulen es mit größeren Anstrengungen und Umständen verknüpft ist, sich für die Lehrstunden aus- und fortzubilden, andererseits aber die Neuerungen auf diesem Gebiet sehr bedeutend sind, sind diese Lehrgänge zu begründen; auch lassen sie einen fröhlichen Betrieb und eine größere Einwirkung auf die Jugend erhoffen.

Neuerungen im Schlafwagenverkehr. Bisher durften bestellte Bettplätze, die eine Stunde nach Abfahrt des Zuges nicht belegt wurden, zum Schlafwagenkassierer an andere Reisende vergeben werden; um jedoch Reisenden, die unterwegs aufsteigen, aber überleben haben, bei der Bestellung des Bettplatzes auf ihr späteres Zustehen besonders hinzuweisen, ihren Platz auf jeden Fall freizubehalten, hat die Reichsbahnverwaltung für eine Reihe von Schlafwagenfahrten die Station bestimmt, auf der der Kassierer über freibleibende, im Vorverkauf belegte Plätze verfügen darf; bei den von Berlin ausgehenden Schlafwagen sind das Halle, Leipzig, Magdeburg und nach Osten Schönebeck; auf den übrigen Strecken von Berlin bleibt es bei der alten Bestimmung, nach der freibleibende Bettplätze eine Stunde nach Abfahrt des Zuges belegt werden dürfen.

Süße aus Bayreuth. Frau v. Kroch-Beyer, die Gattin des zurzeit hier wohnhaften amerikanischen Konsuls in Bayreuth (Normen), hat ihre als Liebhaberei betriebene Kunst, aus gekochtem Kressen-Papier gekochte Damen- und Kinderhüte anzufertigen, in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt und eine größere Anzahl ihrer modernen, allen Anforderungen an Eleganz, Kleinfachheit und Farbenreue entprechenden Hüte an die Japan- und China-Haus von Selma Wehrich (Wilhelmstraße 60) zum Verkauf ausgestellt. Es handelt sich hierbei nicht um eine Spielerei, sondern um praktische Gebrauchsgüter, deren ansehnlicher Reiz durch die Einseitigkeit des Materials, das übrigens erst bei näherer Betrachtung festzustellen werden kann, wirksam gehoben wird. Der Gesamterlös aus dem Verkauf kommt den Armen Wiesbadens zugute.

Gesundheitskur. Gestern vormittag gegen 12 Uhr stürzte die im Hause Adolfsstraße 3 im Hof befindliche Fischhalle plötzlich ein. Das hölzerne Gerüst war an der Mauerseite bereits gesunken und hatte unter der Witterung nachgelassen, ohne daß dies rechtzeitig bemerkt worden war. Auf dem Dach der Halle lag ein Ziegelfeld errichtet, zu welchem Zweck bereits Erde aufgeschüttet war. Die Belastung, die durch den einsetzenden Regen noch ver-

doppelt wurde, war für das Dach zu stark, so daß das Bauwerk einstürzte. Weiteres Unglück ist dabei nicht entstanden. Nur ein 15jähriger junger Mann erlitt eine Verletzung. Der Verletzte wurde durch die Sanitätswache in das Josephs-Hospital übergeführt. Die Feuerwache besorgte die Aufräumungs- und Abbrucharbeiten und hatte etwa eine halbe Stunde zu tun.

Flaschenpfand für Medikamente. Von der Vereinigung der Krankenkassen wird uns geschrieben: Das Gesetz zur Erhaltung leistungsfähiger Krankentassen hat diesen das Verfügungsrecht über die den Mitgliedern ausbezahlten Arzneikassen gegeben. Der Preis dieser Arzneikassen ist zurzeit ein sehr hoher und belastet die Krankentassen außerordentlich, weil diese Gefäße meist nicht den Weg zurück an die Apotheken oder die Kassen fanden, sondern achlos beiseite geworfen oder sonst aufgetauft wurden. Nunmehr ist hierin Wandel geschaffen worden, indem als von den Krankentassen allgemein ein Flaschenpfand eingeführt wurde, das zurzeit 280 M. für jedes von der Apotheke gelieferte Arzneiflasche beträgt. Der Betrag wird voll von der betreffenden Apotheke zurückerstattet, wenn das Gefäß in geordnetem Zustand wieder zurückergeben wird. Wird ein verunreinigtes Gefäß bei der Arzneianfertigung in der Apotheke mit abgegeben, so ist kein Flaschenpfand zu hinterlegen. Es liegt im Interesse der Kassenmitglieder, diese Sparsmaßnahme verständnisvoll zu unterstützen, handelt es sich doch um Millionen, die einspart werden können, während im umgekehrten Fall der Ausfall durch erhöhte Beiträge wieder eingebracht werden muß.

Das Porto als Index für die Mahngebühr. Über die Kosten des Mahn- und Zwangsverfahrens und deren Berücksichtigung nach der Reichsabgabenordnung hat der Reichsminister der Finanzen neue Bestimmungen erlassen. Die Mahngebühr beträgt 4 Prozent, mindestens aber das Doppelte des Portos für einen einfachen Fernbrief. Der der mahnende Beamte das Geld annehmen, so beträgt die Gebühr 5 Prozent, mindestens aber 3 Briefgebühren. Die Pfändungsgebühr beträgt 6 Prozent, mindestens 6 Briefgebühren. Wird die Pfändung abgewendet, so ist je nachdem die volle, die halbe oder keine Gebühr zu entrichten. Die Versteigerungsgebühr beträgt 8 Prozent, mindestens 6 Briefgebühren. Auslagen werden im Mahnverfahren nicht erhoben. Auch bei der Vollstreckung werden Reise- und Zehrungskosten des Beamten vom Schuldner nicht erstattet, wohl aber die übrigen baren Auslagen. Die Befreiung der Kosten kann unterbleiben, wenn sie die gleiche Gebühr vorzuschüssig nicht überschreiten oder die Einziehung unbefristet wäre.

Die Haftpflicht der Eisenbahn für aufbewahrtes Gepäck. Für die Aufbewahrung von Gepäck erhob die Eisenbahn früher 10 Pf. für das Stück und den Tag und leistete für Verlust, Minderung, Beschädigung oder verspätete Auslieferung Ersatz für den nachgewiesenen Schaden bis zu 100 M. Jetzt beträgt die Gebühr 120 M., der Höchstbetrag der Haftung aber nur 3000 M. Das Verhältnis von Gebühr und Haftung betrug also 1:1000, beträgt aber jetzt nur noch 1:25. Der Anstieg der Verkehrsintensitäten bei der steigenden Tarifkommission der deutschen Eisenbahnen hat deshalb auf Veranlassung des Deutschen Industrie- und Handelsklubs beantragt, die Haftung auf 120 000 M. für das Stück zu erhöhen.

Halbe Fahrpreise für Randkolonisten und Siedler. Um die für die Volkswirtschaft und Volksgesundheit wichtige Kleingärtnerlei nach Möglichkeit zu fördern, hat der Reichsverkehrsminister angeordnet, daß den Kleingärtnern in Zukunft Fahrkarten 3. und 4. Klasse zum halben Fahrpreis abgegeben werden. Trotzdem die Ausgabe von Einzelkarten größeren Anreiz zum Mißbrauch bietet und die Abfertigung erschwert (zunächst war die Ausgabe billiger Monatskarten geplant), glaubte der Reichsverkehrsminister, den Kleingärtnern entgegenkommen zu müssen. Die Karten werden für die Fahrt zum Wohnort oder der Arbeitsstätte bis zur Höchststrecke von 40 Kilometern nach der dem Kleingärtner nächstgelegenen Station ausgeben; im Vorortverkehr sind sie unbeschränkt zugelassen. Die Reichsbahnverwaltung wird sich bemühen, die Neuerung möglichst bald durchzuführen.

Sicherheitsleistung durch Hinterlegung von Depotscheinen. Die Sicherheitsleistung für Reichssteuern durch Hinterlegung von Depotscheinen an Stelle der Wertpapiere selbst will der Reichsminister der Finanzen fördern. Er hat deshalb den Präsidenten der Landesfinanzämter Richtlinien dafür mitgeteilt. Der Steuerpflichtige muß in solchen Fällen eine Verpfändungserklärung bei dem Finanzamt oder dem Hauptkassamt einreichen oder zu Protokoll erklären. Das Finanzamt beschließt die Depotscheine, gibt dem Steuerpflichtigen die Depotscheine. Für das ganze Verfahren sind besondere Verordnungen herzustellen.

Diebstahlverbot. In der Nacht vom 9. d. M. ist in dem Schuhmacher-Gesellenkloster in der Weberstraße eingebrochen worden. Gestohlen wurden: 12 Oberzeugscheine (Dunkelbraun mit rotlich-blauem Unterton).

vielleicht so: sie müssen nun gerade recht oft zusammenkommen, so zerplatzt am schnellsten das Wahngelüste? Dann fängt ein Mann an nachzudenken und wagt das Füll und Wider ab. Möglich war das, sogar recht wahrscheinlich.

Vielleicht hatte auch irgend jemand ein wenig aus der Schule geplaudert. Frauen verstehen die feinsten Andeutungen viel besser als Männer. Und dann hatte er, halb geschoben, halb erfreut, den „Ausgleich“ hergestellt. Wahrhaftig, es war ein „hohes Spiel“, das seine Frau da wagte. Bagte, weil sie ihn lieb hatte. Daran war kein Zweifel. Daß diese Liebe ihm oft wehlich wurde, in ihrem Überschwang wie in ihrer Eifersucht, stand auf einem anderen Blatt. War er nicht in seinem Beruf tätig, wollte sie ihn um sich haben. Kein Mensch durfte das einer jungen Frau verdenken. Da hatte sie den großen Wurf gewagt. Und bei aller Liebenswürdigkeit zu Dorothee Hase beobachtete sie das Mädchen und ihn scharf. Felsenfest war davon überzeugt, merkte sie, daß sein Herz für das junge Mädchen rascher schlug, zerhieb sie die Fäden so kräftig, daß eine Wiederanknüpfung unmöglich wurde. Er nahm sich in acht. In Dorothees Augen glomm wohl noch ein Funke. Ein Funke, von dem sich nicht sagen ließ, ob er am Erlöschen war oder wieder aufschlagen konnte. Sie nahm sich zusammen, richtete selten das Wort an ihn, fand aber herzliche Töne, wenn sie mit seiner Frau sprach. Sein Junge hatte es ihr angetan; auf den lud sie die Fülle ihrer Liebe ab, die für den Vater bestimmt war. Wunderliche Wesen waren die Frauen!

Und wenn der Tag doch kam, an dem beide aneinandergerieten? Was dann? — Wollte ihn seine Frau allmählich zur Erkenntnis bringen? Wollte sie ihm durch den Augenschein deutlich machen, daß ein Ende so oder so — gefunden werden mußte? Für unmöglich hielt er das nicht. Oder sollte gar die dritte Möglichkeit denkbar sein, Freundschaft zu dritt, eheliche Freundschaft? Dann war der Beweis der seiner Frau.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlich für Text und Bilder: J. Seifisch; für Unterhaltung
Einrichtungen und den übrigen Schriftteil: J. Günster; für
Anzeigen und Ankündigungen: J. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der J. Schellensberg'schen Buchdruckerei
Wiesbaden.

Ratskeller- Restaurant

Am Schloßplatz.

Spezial-Gericht täglich von 12 u. 6 Uhr ab:

Fr. Ochsenbrust, Meerrettichsauce, Bouillonkartoffeln.

Samstag, den 12. Mai:

Tripes à la mode de Caen.
Gesalzener Brustkern m. Kartoffelsalat.

Sonntag, den 13. Mai:

Aal-Essen.

Als Spezial-Platte:

Aal in Pschorrbräu-Bier auf Ratskeller-Art.

REKLAME

DRUCKE

GESCHMACKVOLL IN
IHRER AUSFÜHRUNG
IN VERBINDUNG MIT
NEUZEITLICH HERGE-
STELLTEN INSERATEN
IM WIESBADENER
TAGBLATT SIND DAS
BESTE PROPAGANDA-
MITTEL FÜR DIE
GESCHÄFTLICHEN DRUCKEREI-KONTOR

ZWECKE UND WEIT
BILLIGER ALS JEDES
ANDERE MITTEL, DAS
EINEN GLEICHEN ER-
FOLG VERSPRICHT.
ANNAHME VON AUF-
TRÄGEN JEDER ART
UND IN JEDEM UM-
FANGE IN DEM
LSCELLENBERGSCHE
BUCHDRUCKEREI
WIESBADEN
TAGBLATT-HAUS
LANGGASSE 21

Klavier
zum Lieben frei. Adresse
im Tagbl.-Verlag. Au

Schwemmsteine
Zementdielen
Hohlsteine

lofort ab Lager lieferbar.
Wiesb. Bimobetonwerke.
Dobbelmer Str. 139.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 8. Mai: Elisabeth
Hunt, ohne Beruf, 49 J.
Friseur Peter Schäfer,
29 J. 2. Rentn. Stad-
tältester Emil Hees, 78 J.
Witwe Alice Mary Weir,
geb. Kerman, 69 J. 10.
Dienstmädchen Katharina
Henrich, 30 J. Ehefrau
Gertrude Pauls, geborene
Intra, 43 J.

Herrschaftsmöbel

ganze Einrichtungen, einzelne Stühle, Nachlässe,
Porzellane, sowie div. Gegenstände
kauft zu zeitgemäßen Preisen

Telephon 3253. Jac. Zimmermann, Nerostraße 18.
Taxiere für Herrschaften kostenlos.

Hausfrauen! Hotels! Pensionen!

Morgen Samstag kommt ein großer Posten

Urgent. Mastochsenfleisch

zum Verkauf

per Pfd. 3600—3800 Mt.

Ochsenbuden 3400 Mt.

Ede Karstr. **Conrad Heiter** Rheinstr. 77.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Heute verschied nach kurzem Leiden unerwartet mein lieber
Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater,
Schwager und Onkel

Herr Stadtältester Emil Hees

im Alter von 79 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karoline Hees, geb. Keppel.

Wiesbaden, den 9. Mai 1923.
Weissenburgstraße 7.

Das Traueramt ist Samstag, den 12. Mai, vormittags 9 Uhr,
in St. Bonifatius.
Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Beerdigung in aller
Stille statt, Blumenspenden und Beileidsbesuche dankend verboten.

Gaben

a) für Brennmaterial für verheiratete Bedienstete.
b) für das warme Frühstück bedürftiger Schulkinder
nehmen entgegen: Die Mitglieder der Fürsorge-
Deputation, die Kasse des könl. Fürsorgeamtes,
Rheinstraße 36, Mittelbau, sowie die Herren: Kauf-
mann August Engel (Hauptgeschäft Launstr. 12/14,
Zweiggeschäft Wilhelmstraße 2, Rheinstraße 123,
Neugasse 2 und Paulbrunnstraße 13), Kaufmann
Emil Hees (vorm. C. Ader), Große Burstraße 16,
und Kaufmann Karl Roth, Michaelsberg 2, und der
"Tagblatt"-Verlag (Schalterhalle, Auskunftsstelle).
Wiesbaden, den 1. November 1922.
Der Magistrat, Fürsorgeamt.

Wäsche!

Damen-, Herren-
und Bettwäsche
aller Art, Stoffe usw.
äußerst preiswert,
auch
Zahlungs-Erleichterung.
Weiser
58 obere Debergasse 58.

Küchen

Stellig
kieseln-lackiert.
Büfett
Kredenz } mit Linoleum
Tisch }
2 Stühle }
komplett von
Mk. 675.000 an.
Günstige
Zahlungsweise.
"Weco" Michaelsberg 6, 1.

1 Kassaschrank

fast neu, modern, 59 cm breit, 56 tief,
150 cm hoch, durchgehend, aus einem Stück,
beste Ausführung.

1 Bürorollschrank

fast neu, 135 cm breit, 41 cm tief, 227 cm
hoch, alles Eiche, hell.

3 Ladenverkaufstheken

fast neu, unten mit Glasvitrinen, oben
mit Kristallplatte, innen mit Solenklapp-
türen und Rutschblenden, Größe 2 m lang,
56 cm tief, 90 cm hoch, Eichenholzausführung.
Obgenannte Gegenstände werden wegen
Platzmangel gegen gutes Angebot abgegeben.

Bogopolsky

Golbasse 1 (Federwaren-Geschäft).

Statt Karten.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem
unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute früh um
3 Uhr meine heißgeliebte unvergeßliche Gattin, unsere
treubesorgte gute Mutter, Tochter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau Gertrude Pauly

geb. Intra

im 44. Lebensjahre nach langem qualvollen, mit größter
Geduld ertragenem Leiden, wiederholt gestärkt durch
den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente,
durch einen sanften Tod zu erlösen.

In tiefem Schmerz

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Joh. Pauly jr.
Thesi und Karl als Kinder.
Frau Therese Intra als Mutter.

Wiesbaden (Schenkendorfstraße 5, P.), 10. Mai 1923.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 12. Mai,
nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle des Süd-
friedhofes aus statt. — Das feierliche Exequienamt
wird am Samstag, den 12. Mai, um 8 Uhr, in der
St. Dreifaltigkeitskirche gehalten. 285

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und
Blumenspenden bei dem Tode meines lieben Mannes
spreche ich allen Bekannten, Freunden und Verwandten
sowie meiner werten Nachbarschaft meinen innigsten
Dank aus.

In tiefer Trauer:

Frau Kath. Schlosser, wwe.,
„Binger Weinstube“, Wagemannstr. 9.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme sowie die reichen Kränze und
Blumenspenden, und ganz besonders für
die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrer
Schlosser sagen wir unsern innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Arthur Klein und Frau,
nebst Schwägern und Schwager.

Peter Schäfer

Kreier

im Alter von 29 Jahren.

In tiefer Trauer:

Maria Schäfer, geb. Hoff, und Kinder.
Wiesbaden, Bonn, den 8. Mai 1923.
Dobbelmer Str. 122.

Die Beerdigung findet Samstag, den
12. Mai, nachmittags 3 Uhr, auf dem
Südfriedhof statt.

Das große billige Pfingst- Angebot!

Das Haus der billigen Waren

Beachten Sie meine Preise!

Damenstrumpf, schwarz, 2500.—	2000.—
Damenstrumpf, farbig u. Doppels, schwarz	4500.—
Damenstrumpf, Doppels	4500.—
Frauenstrumpf, extra stark	2500.—
Kunstseide-Damenstrumpf, schz.	12500.—
" " farbig	12500.—
Seidenflorstrumpf, beige, grau	10500.—
Herrensocken, bunt	3750.—
Kinderstrumpf, Ia Mako, schwz., braun, Gr. 3 — 2500.—, Gr. 10 — 4500.—	
Kindersöckchen Gr. 3 — 2500.—, Gr. 10 — 4500.—	
Damenhemden, gute Qualität	8500.—
Damenbeinkleider, gute Qualität	8500.—
Herren-Einsatzhemden	12500.—
Herren-Beinkleider, Mako	11500.—
Herren-Beinkleider, Trikot	10500.—
Damen-Schlupfhosen	7500.—
Frauenschürzen	12500.—
Taschentücher, weiß	1250.—, 950.—
Hosenträger	3500.—
Strickwolle, schwz., grau, 10 Lot	3500.—
Nähgarne 200 m 650.—, 1000 m 3300.—	
Stärke Männersocken	2000.—, 1500.—
Stickgarne 400.— Stopfgarne 275.—	
Nähseide	30 m 300.—
Untertaillen	4500.—
Druckknöpfe	Dtзд. 150.—
Sicherheitsnadeln	Dtзд. 150.—
Toilettenseifen	650.—, 550.—

Die Preise im Fenster haben auf die Dauer des Pfingst-Angebotes keine Gültigkeit!

Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Walter Knobloch

1 De Laspéstraße 1

„Kaufhaus am Markt“

Die billigste Einkaufsquelle für Partiewaren.

Immer billig, weil kein Laden,
keine Personalspesen!

Damen-Handtaschen (echt Leder)
6000.— 9000.— 15 000.— 20 000.— 25 000.—
Besuchstaschen . . 5400.— 6000.— 9000.— usw.
Geldscheintaschen 3000.— 4000.— 5000.— 6800.—
Berufstaschen echt Bindleder, für Damen, 20 000.—

Alles Offenbacher Erzeugnisse.
Man versäume die günstige Gelegenheit nicht,
da die Preise wieder enorm steigen.

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb
Fritz Donsaft 282

Nerostraße 8

Kleider- u. Wäsche-Zentrale

Kein Laden! Nur Etage!

Herren-Anzüge Herren-Hemden
Herren-Sommerjoppen Herren-Unterhosen
Herren-Hosen in all. Arten Herren-Lagermäntel
Schlosser-Anzüge (extra stark), Sportstufen
Socken, Hosenträger etc.

In nur guten Qualitäten, bester Ausführung
sowie reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen.

Erstes und größtes
-Spezial-Etagengeschäft am Platze

A. Ellinger,

Helenenstr. 30, II, Ecke Wellrützstr.

Möbel gesucht:

Schlafzimmer, Herrenzimmer, Speisezimmer
Klaviere und Kassenschränke

sowie einzelne Möbelstücke u. jeder Art Wertgegenstände
zu den höchsten Preisen.

Tel. 6047 **Correzzola & Goldberg** Tel. 6047

Rheinstraße 61, Ecke Schwalbacher Straße.

A. Rohr, Römerberg 14.

Warten Sie nicht mit dem
Einkauf Ihrer Garderobe.

Heute noch finden Sie bei mir

Sakko-Anzüge von 65000 Mk an

Knaben-Anzüge „ 68000 Mk an

Smokings und

Hosen

Gestreifte Hosen, Manchester-,
Breeches-Hosen, Breeches in Stoffen,
feldgraue Hosen, Englischleder-Hosen.
Schlosser-Anzüge und Sommerjoppen.

Damen- und Herren-Stoffe

in allen modernen Farben.

Schneider erhalten 10 % Rabatt.

Auf Wunsch Anzahlungen bis 4 Wochen-Frist.

A. Rohr, Römerberg 14.

Korbmöbel

in Peddig und Weide, für Salon,
Balkon und Diele, Körbe aller Art
und vieles andere mehr empfiehlt

Thüringer Korbmöbel-Industrie
Grabenstraße 2, 2. Stock.

Ein Posten

Damen- u. Herrenwäsche, Bettwäsche,
Schürzenstoff, Flanel u. Hemdenluch
usw. preiswert abzugeben.

Keh, Bertramstr. 21, Mittelb. 1.

Neue moderne
Herren-Kleider
fertige Anzüge u. Socken.
Qualitätsware.

staunend billig

h. Herrschneider Ebers.
Helmundstraße 45, 2. Et.
im Hause des Konsum-B.
Auch Wabanfertigung.

Koffer u. feine
Lederwaren

Verkauf, Anfertigung und
Reparat. Adolf Roth,
Sattler und Tackener,
Friedrichstraße 50, 2.

Günstiges Emaille-Angebot!

Reichtöpfe	14	16	18	20	22	24 cm
	2750	3250	4100	5000	6000	7000
Milchträger, 2 1/2, 2, 1 1/2, 2tr. 3tr.	5800	5000	4300			
Essenträger, 12, 11, 10 cm	4200	3800	3400			
Do. Wannen, 45, 40, 35 cm	12000	13000	14500			
Salatseiler, 26, 24 cm	6700	6000				
Reichtöpfe, 20 cm	3600					

Eimer, 28 cm nur 8500

Waschseife, Wasserkannen, Waschbeden, Schüsseln
Kasserollen, Reichtöpfe, Essenträger, Toiletten-
Eimer usw. entsprechende Preise.

Aluminium-Geschirre

gebrauchsfertige Gussgeschirre, feuerfeste Ton-
geschirre in reicher Auswahl. 234

Julius Mollath, Schulberg 2.

Empfehle:

Ia deutsches Schweine-Schmalz Pfd. 6800.—
(im Geschmack reiner u. doppelt so
ausgiebig als amerikanisches).

Ia frische SOBrum-Butter Pfd. 10800.—
Mk. (voll. Pfd. 6400.—
Fein. Allg.-Tilsiter-Käse fett) Mk. 6400.—

Eier sowie Ia Dauerwurst und
Fleischwaren z. billigsten Tagespreis.

Feinkost-Haus Willy Weimer

Grabenstraße 32

— gegenüber dem Backerbrunnen. —

Elektro-Motore

ab Lager lieferbar.

Reparatur u. Neuwickeln
in eigener Werkstatt. 270

W. Hinnenberg,

Lan-gasse 15. Telephon 6595 u. 6596.

Das günstigste
Angebot
auf



**MOTOREN
KRAFTANLAGEN**
erhalten Sie von
Nagel u. Becker
Römerberg 12-Tel. 5342.

Ondulieren — Kopfmaschen
Anfertigung o. Haararbeiten
Spangen — Reparieren

F. Heylmann, Michelsberg 7, 3.

Futter-Artikel!

Empfehle zu billigsten Preisen:

Aleie, Futtergerste, Schweine-
mastfutter, Kleinweizen.

Emanuel Haas,

Moritzstraße 50. Moritzstraße 50.

Billiger Möbelverkauf!

Schlafzimmer, Kuch. und Eichen, prima Fried-
arbeit, eine Betten, Kleiderkz., pol. und lad.
Waschtoil. mit Marmor und Spiegel, Reichtische,
Kuch-Büfett, Kugeltisch, 6 Stühle, bellnähb.
Bodstimm. (Brachstühle), Küchen, neu und geb.
Eichen-Diplomat, Vertiko, Sekretär, Kom., Spiegel,
nehm Truhe u. viele and. außerh Einzelmöbel um
zu billigen Preisen.

Möbellager und Schreinerei

A. Graubner

Adlerstraße 3, Am Kaiser-Friedrich-Bad.

Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etuis,
Portemonnaies in größter Auswahl. 111

A. Leichert, Faulbrunnenstr. 10

Wegzugshalber

verkaufe ich gegen Höchstgebot meinen gesamten Bestand
an Weinen, Champagner und Likören

Meier, Hotel „Vindenhof“.

Kristall-Palast Lichtspiele.

Letzter Tag!
Der große italien. Sensations-Film

Die Dollarbraut

In 6 Akten.

Der Herr Impresario

Lustspiel in 3 Akten
mit Leo Peukert.

Deller's Tanzschule

Samstag, 12. Mai, abends 8 Uhr:
Grosses Maifest mit Ball
im herrlich dekorierten Festsaal des
Wintergartens

mit der vorzüglichen **Jimmy-Jazzband-Kapelle**, wozu wir alle Schüler u. Freunde unserer Tanzschule freundlichst einladen.

Sanja-Hotel u. Restaurant

Samstag, den 12. Mai 1923.

Souper:

Schildekrötensuppe
Rheinhecht m. frischer Butter,
Kartoffeln u. Gurkensalat
Geflügel Schinken, Sauce mader, Stangenpargel
Sanja-Bombe.

Konzert des beliebten Salon-Orchesters Willi Lind.

Künstlerische Leitung
Herr Victor v. Schenk

30 fast neue Herren-Anzüge

5 für 40 Mark
mehrere Gebrod-, Frack- u. Smoking-Anzüge
Sommer-Paletots,
Damen-Kleider, Kostüme,
20 Paar eleg. Damen- u. Herren-Schuhe
kommen ab heute
freihändig zum Verkauf.

Peter Alt

Auktionator und Taxator
Wiesbaden, Römertor 7.
Telephon 2761.
Erstes Spezial-Unternehmen am Platze.

Park-Kabarett

Wilhelmstraße 36.

Jeden Abend, ab 8 bis 12.30 Uhr:

Das grosse Mai-Programm

Loo Racki | Lilly Agoust | Jolanthe Lenz
Ana Schluetow | Rolf Sandor | Willy Ruett

:-: Die Romanoffs. :-:

Ausgezeichnete Küche — Mischgetränke —
Liköre — Weine zu zivilen Preisen.

Kunst — Humor — Gesang und TANZ.

Privat-Gesellschaft „Ruge“ Mainz.

Am Samstag, den 12. Mai 1923, abends 8 Uhr, findet in den Räumen des **St. Josefshauses, BIEBRICH**, ein

Frühlingsfest mit Ball

verbunden mit **Preistanzen** unter Mitw. O. P. S. Rheinfels, Mainz, (Mitglieder des Verb. mittelh. Privat-Unterh.- und Mandolinen-Gesellsch. E. V.), statt. Balleitung Herr Ballettmeister Happe, Mainz.

Saaloöffnung 7 Uhr. **Jazz-Band** Ende 1 Uhr.
Salon-Orchester

Eintritt Mk. 3000.— inkl. Steuer, 1 Dame frei.

Zum zahlreichen Besuche ladet alle Bekannte und Freunde im Auftrage des Vorstandes ein
Jos. B. Mayrhofer. F5

NB. Anm. zum Preistanzen am Samstag v. 8-9 am Vorstandstisch b. Schriftführer. O. U.

Walhalla

Ein Drama zwischen
Wolken u. Gletschern:

Der Wetterwart.

Nach dem Roman gleichen Namens.

Darsteller:
Mady Christians, Albert Steinrück,
Hans Brausewetter.
Wundervolle Naturaufnahmen.

Der blinde Passagier.

Ein lustiges Spiel in 5 Akten
mit

Ossi Oswald, Viktor Janson,
Hans Junkermann, Wilh. Diegelmann.

In dem künstlerisch ausgestatteten Taunus-Palais

Taunusstr. 27

heute Freitag

Grosse

Überraschungen.

Anfang 8 1/2 Uhr.

Hotel „Der Lindenhof“

Täglich von 4-6 und 8-12 Uhr:

Künstler-Konzert

der beliebten

Salonkapelle Frank.

Gutgepl. Weine Reichhaltige Küche

Thalia

Der große Terra-
Monumental-Film!

Die 3 Marien und der Herr von Marana.

Ein Drama in 6 Akten
von Robert Liebmann.

Regie:

Reinh. Schünzel

Hauptdarsteller:

Anita Berber

Lya de Putti

Olga d'Org

Reinhold Schünzel

Ferner:

„Er“ im Seebad.
Harold Lloyd-Groteske

Anfang tagl. 3 Uhr.

Bifurte
Früh-Gemüsepflanzen
ertra stark liefert Gürtel.
Whist. Wilhelmshöhe 7.
Leberberg rechts.

PAN!

Führender Tanzklub Wiesbadens (gegr. 1919).

Freitag, den 11. Mai 1923, abends 8 Uhr:

Tanz-Abend

— im Wintergarten. —
Die Klubleitung.

Neues
Geschicklichkeits-Spiel
„Favorita“
— ab Samstag, 4 Uhr nachmittags. —

Spiegelgasse 5.

Wilhelma-Kasino

Sonnenberger Str., Ecke Wilhelmstraße.

Freitag, den 11. Mai 1923
abends 8 1/2 Uhr:

Gesellschafts-Abend

verbunden mit
künstlerischen Darbietungen

unter Leitung von
Gustav Jacoby.

Vorführung moderner Tänze
in künstlerischer Vollendung

durch
Ernst von Wetter-Stein
und
Rya del Elmerando.

Die Wilhelma-Überraschungen.

Wegen des großen Andranges
Tischbestellungen frühzeitig erbeten.

Gib. - Schlafzimmer
zu noch vorz. Breiten.
Gebrüder Leicher.
Druckstr. 6. 133

Tage zur Probe

mit bedingungs-
losiger Rückgabe-
garantie bei Nichtgefallen
möchte ich überlassen

Schuhe Stiefel

für Herren und Damen,
nur in Fabrik, ohne
Erhöhung des Preises
gegen Anzahlung und be-
queme Monatsraten von

10 000 Mk.

Preisliste gratis u. frei.
Ebenfalls gegen Trillach-
ung, ohne Preisverhö-
hung und zur Prob-
lieferung ich Herren-

Gummi- Mäntel

In allen Stadtarten
besten Ersatz für alle
teuren Ueberzieher von
Preisliste gratis u. frei

Walter H. Gartz
Berlin S 42
Postf. 9078

Kinephon-Theater

Taunusstr. 1, n. Kochbr.

Der Schicksalsstag.

Drama in 5 Akten.

In der Hauptrolle:
Mady Christians

Die Schneekur.

Amerikan. Groteske
in 3 Akten.

Anf. 4. Sonntags 3 Uhr.

Kristall- Palast Lichtspiele.

Voranzeige.

Ab Samstag, 12. Mai:

Briganten- Liebe

Aus den ersten Zeiten
der Kolonisierung Neu-
Mexikos.

Schauspiel in 5 Akten.

Hauptdarsteller:

William S. Hart.

Staats-Theater

Kleines Haus.

Reibens. Theater

Samstag 12. Mai

20. Vorstellung Stammreihe 1.

Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten von

G. Berli.

Gräfin Luna M. Roth

Gräfin Leonore Müller-Rudolph

Kuzma, Zigeuner Billy Haas

Manrico Christian Streib

Fernando W. Wolle

Inez E. Gräfen

Ruy Hans Schub

Ein alter Zigeuner Hr. Schmidt

Ein Bote Robert Kemnitz

Die Handlung spielt teils in

Alcala, teils in Aragonien.

Im 3. Akt: Zigeunerlager, aus-

geführt von Rya del Elmerando,

Hildegard Salzmann, E. Mon-

dorf, Theobora Zimmer und

den anderen Tänzerinnen.

Rustal. Leitung: Dr. H. Zimmer.

Nach dem 2. Akt 15 Min. Pause.

Anfang 7. Ende etwa 9.30 Uhr.

Rathaus-Konzerte

Freitag, 11. Mai.

Abends 8 Uhr im großen Saal

I. Mal-Festkonzert.

Bräutigam-Abend.

Leitung: Carl Schürich.

Solist: Eduard Zuckmeyer,

Klavier.

Orchester: Stadt. Kapellmeister.

Stellen-Angebote**Weibliche Personen****Gewerbliches Personal****Selbst. Tailleurarbeiterin**

lofort gesucht. H. Loh, Reichstraße 20, 1.

Tüchtige Zuarbeiterin

für Damenschneiderin ges. Otto Rosenbergs, 22 Pilsenerstraße 22.

Perfekte Schneiderin

gesucht. Offerten unter N. 806 an den Tagbl.-Verl.

Büglarin

perf. in Herrenw., monatl. 2-mal ins Haus gesucht. Rortell, vorm. Baasner, Kilschstraße 5, 2.

Fleiß. Mädchen

aus guter Familie als Stütze für Büfett gesucht.

Hotel „Union“, Ede-Kauer- u. Neugasse, Hauspersonal

Gut gebildetes einfaches Kinderfräulein

per sofort gesucht, das zu Hause schlafen kann, zu 3 Kindern (9, 8 u. 2 J.), muß die ersten bei den Schulaufgaben beaufsichtigen. Nur solche mit guten Referenzen mögen sich vorstellen. Sonntag, vorm. zw. 11 u. 1 Uhr. Humboldtstraße 24.

Kinderfräulein

mit guten Fortlauf, Zeugnissen zu zwei Kindern v. 2 u. 4 J. zum bald. Eintritt gesucht.

Barckstraße 93.

Für ein 1jähr. Kind

wird eine zuverlässige Kinderpflegerin

mit guten Empfehlungen zum 15. Mai gesucht. Rortell v. 12-1. Tschiff, Schützenstraße 3.

Offiz. Kassio Erbenheim

sucht eine ernste, tüchtige Köchin

mit franz. Küche verr. Wohnung, Nahrung und gute Bezahl. zugesichert. Sich persönl. im Kasino (Wiesbadener Str.) zw. 12 u. 1 Uhr mittags vorstellen.

Zuverläss. Alleinmädch.

od. einf. Stütze gesucht. Zeitgem. Lohn, gute Bezahl. Gr. Bäder a. dem Hause.

Krauter, Dörr, Gr. Burgstraße 13, 1.

In Dauerstellung

best. Mädchen od. Frau für Küche u. Hausarbeit gesucht. Zweitmädch. vorhanden.

Parckstraße 20, 1.

Alleinmädchen oder Stütze

in H. Haushalt sofort gesucht, ev. nur tagsüber. Jünger, Gräbstraße 15, am Kurhaus

Hausmädchen

gesucht. Albrechtstraße 9, 1

Hausmädchen

lofort, tücht., für H. Hotel-Restaurant gesucht. Gut. Gehalt u. Verdienst. Näb. Fabers Weinbube, Bahnhofstraße 11.

Kleines arbeitames Mädchen

das etwas kochen kann, wird von ausländischem Ehepaar m. Kind für sofort für einen soliden Haushalt gesucht. Eventl. später mit ins Ausland. Ansuchen bei Frndt, Frankfurtstraße 9

Alleinmädchen

für kleinen Haushalt gesucht. Zu sprechen täglich bis 5 Uhr.

Emser Straße 52, 1.

Tücht. brav. Mädchen

gewandt in all. Haus- u. Küchenarb., gel. In jeder Bezieh. vortügl. Stelle. Off. u. N. 807 Tagbl.-Verl.

Alleinmädchen

welches aut kochen kann, in H. Haushalt h. guter Bezahlung sofort gesucht. Hilfe vorhanden. Rortell über Mittag oder nach 7 Uhr

Schöne Aussicht 36.

Ordentl. Mädchen

für kleinen Haushalt gesucht. H. Schwerdtfeger, Kirchstraße 76, 3.

Zuverläss. Alleinmädchen

selbständ. in Haushalt u. Küche, ist letzten gute Stelle in H. ruh. Villen-haushalt gebot. bei best. Bezahl. u. Verpfleg. Bitte vorstell. v. 5-6 Uhr.

Krau V. Goldberg, Kirchstraße 54.

Tüchtiges ehrliches Mädchen

das bürgerl. kochen kann, gegen guten Lohn sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Voranstellen. Nilsenstraße 7. Wirtshaus (Pilsent).

Braves ehrliches Mädchen

für Hausarbeit bei hoh. Lohn gesucht.

Karl Frz. Engelmann, Hallgarten im Rheingau.

Perfekt. Stubenmädchen

od. Stütze für H. Haush. nach Thüringen gesucht. Köchin vorhanden. Rortell, Goethestraße 12, 2.

Sauberes Tagesmädchen

geg. a. Lohn ges. Niederbeller, Nilsenstraße 11, 3.

Tüchtiges Mädchen

Kundenw. für Hausarbeit gesucht. Spieglstraße 1, 2, 1.

Gesucht

in kleinen Haushalt eine ant. Frau für mehrstünd. Hausarbeit, falls erw. m. möbl. Maniarde. Ragen-Hecherstraße 1, 1. 1.

Mädchen od. jg. Frau

mit guten Zeugnissen für Hausarbeit von 8-3 Uhr ael. An d. Kirsche 4, 2

Zugeherin sofort gesucht

Reichstraße 25, 1.

Saub. zuverläss. Monatsfr.

2 Std. tägl. vorm. gesucht. Nebenaße 11, 3.

Franzöf. Familie

sucht Putzfrau

für jeden Vormittag, mit oder ohne Nahrung. Anmelden morg. Neuborfer Straße 5, Erdgeschoss.

Gutempfohlene Putzfrau

oder Aushilfe für sofort ael. Dambachstraße 4, 1. 1.

Waschfrau

bei hohem Lohn gesucht. Dohbeimer Straße 57, 1.

Männliche Personen**Gewerbliches Personal****Schreiner**

a. Wandern u. Anfertigen von Möbeln von Privat gesucht. Angebote unter N. 805 an den Tagbl.-Verl.

Rodarbeiter

für Großküch. a. d. H. sucht Etten, Kaufbrunnenstraße 9.

Kedier Mann

ael. Schloßer, wird für mittl. Krankenhaus als Rächin. u. Hausmeister gesucht bei freier Wohn. Verpflegung und Wäsche. Bitte vorh. Off. m. Lohnanfor. u. 3. 37 Tagbl.-Verl.

Stellen-Gesuche**Weibliche Personen****Hauspersonal****Gebildetes Fräulein**

im Haush., Krankenpf. Kinder- u. Säuglingspf. erf. sucht pos. Wirkungs-freie zur selbständ. Führ. eines Haushaltes od. zur Pflege. Gef. Angebote u. N. 591 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin

im Kochen, Baden, Ein-machen durchaus selbst-ständig, i. zur selbständ. Führung des Haushalts Stell. Off. N. 806 T.-Bl.

Männliche Personen**Kaufmännisches Personal****Jüng. gebild. Kaufmann**

perfekt in Buchführung, Stenographie, Schreib-maschine, sucht Stellung zu lofort, auch halbe Tage gegen mögl. Ver-entung. Angebote unter N. 806 an Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal**Nebenbeschäftigung**

gleich welcher Art, ge-sucht. Offerten u. N. 808 an den Tagbl.-Verlag.

Mehrere**L. Verkäuferinnen**

für Abteilung Damenkonfektion gesucht.

Damen, die Sprachkenntnisse besitzen u. über gute Referenzen verfügen, wollen ausführliche Offerten einreichen.

S. Guttmann

Erste leitende Verkaufskraft, Dame

die perf. Franz. spricht, f. hiesiges vornehmes Damen-Modenartikelgeschäft

gesucht. Angebote u. J. 806 Tagbl.-Verlag.

Großindustrielles Werk in Mainz sucht für seine Kellame-Abteilung zum möglichen lofortigen Eintritt

F 397

junger Kaufmann

im Alter von 22 bis 28 Jahren. Derselbe muß in der Lage sein, die Kontrolle über umfangreiche Interatenaufträge auszuüben: den Reichswechsel mit den Annoncen-Expeditionen und Zeitungen nach fursen Angaben durch Diktat erledigen zu können. Angebote von Herren, die über Kenntnisse im An-schreiben von Briefen, mit Zeugnissabdrücken, Bild u. Angabe der Gehaltsansprüche erb. unt. 3. 25 an den Tagbl.-Verlag.

Bantgeschäft in Biebrich

sucht zum baldigsten Eintritt tüchtige

Kontoforrent-

Buchhalter (innen).

Angebote unter 3. 33 an Tagbl.-Verlag. F 222

Krankenhaus

sucht zum baldmög. Eintritt einen

arbeitsfreudigen energ. Herrn.

Derselben obliegt die Expediensa und Bearbeitung der verwaltungstechnischen Angelegenheiten, wie: Buchhaltung, Briefwechsel, Ausstellung der Rechnungen, Materialeinkauf usw.

Herren, die sich bereits in ähnlichen Stellenen bewährt haben, wollen ausführlich gehaltene Angebote mit Lebenslauf, Referenzen, Lichtbild, Gehaltsansprüchen bei mit und ohne freie Station und Verpflegung, einreichen unter Chiffre N. 590 an den Tagbl.-Verlag.

Auch Bewerbungen von Pensionären, früheren Passarettindektoren usw. sind erwünscht.

Lehrling od. Lehrmädchen

gesucht.

Emanuel Haas

Lebensmittelgroßhandlung. Moritzstraße 50.

Bermietungen

Bäden u. Geschäftsräume.

Laden

im Zentrum

gegen Abhand zu ver-mieten. Adresse zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Av

Ladenvermietung.

Die Läden in der Weinbrunnentrafik in Pannen-schmalbach sollen für die Kurzeit 1923 neu ver-mietet werden. Schriftl. Angebote bis 15. Mai er-bieten an

Kurverwaltung Pannenschmalbach.

Erste Verkäuferin für Damen-Konfektion Erste Direktrice Kleider und Blusen

zum baldigen Eintritt gesucht.

Angebote mit Zeugnissen, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten an

Geschwister Alsberg, Koblenz.

In neuer Villa Biebrich

Abfokhöhe, ist Wohnung von 5 Zimmern, Bad, Küche, Zentralheizung gegen Umzugsvermittlung u. Wohnungsbau-Abgabe lofort zu beziehen. Offerten unter N. 803 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zim., Mani, usw.

Großer Nachw. u. möbl. Zim. u. Wohn. Manthe, Pilsent 16 Stb

Nachw. aut u. eleg. möbl. Zimmer u. Wohnungen. Mullinger, Eilenbogens 10

Marktstraße 6, 3 I. u. 1. am Marktplatz, möbl. Zimmer frei.

Wohn- u. Schlafzimmer

hohelieg., in bester Lage zu v. Otto Engel, Adolfr. 7.

Mietgesuche

Stansole mit Dame sucht bis 1. oder später

2-3 Zimmer

mit Küche oder Küchen-benutzung, Geldirr und Wäsche kann gestellt werden. Off. mit Preis u. S. 802 Tagbl.-Verlag.

Ausländer

suchen elegant möblierte 2-3-Zimmer-Wohn. mit Küche, Nähe Kurhaus, Villa bevorzugt. Offert. unter N. 806 an den Tagbl.-Verlag.

Ausländer-Ehepaar

sucht Wohn- u. Schlafzim. Preis Nebenlage. Offert. unter N. 807 an den Tagbl.-Verlag.

Berufstätige Dame

sucht möbl. Zimmer. Off. unter N. 807 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer

m. Küchenbenutzung von einzelner Dame gesucht. Off. mit Preisangabe u. N. 805 an Tagbl.-Verl.

Herr

sucht möbl. Zimmer, w. möglich mit Bad od. Be-nutzung. Nähe Bahnhofstr. Off. u. S. 806 Tagbl.-V.

Junger Ehepaar

sucht lofort einfach möbl. Zimmer oder Maniarde, möglichen lofort, bei guter Bezahl. Offerten unter N. 808 an den Tagbl.-Verlag.

Auto-Garage

sucht F. Dörmlein, Friedrichstraße 53.

Wohnungstausch

Wiesbaden-München.

Ich suche meine Münchner 3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Kammern (zwei Minuten vom Hauptbahnhof) gegen eine gleiche oder größere in Wiesbaden (Lage egal) einzutauschen. Auf Wunsch überlasse zur Erleichterung des Umzuges auch meine einfache, vornehme Wohnungs-Einrichtung preiswert. Reflektanten, die den Tausch lofort oder bis Anfang Juni durchführen können, richten Eisanbote unter N. 808 an den Tagbl.-Verlag.

Tausch!

Herrschafft. 3-Zimmer-Wohnung, Rüdesch. Str., m. Bad, Ballous usw., geg. gleiche 4-5-Zimmer-Wohnung zu tauschen gef. Off. u. N. 807 Tagbl.-V.

Tausche

Wäscheverhandlung Berliner Westen mit hohelieg. einger. 5-Zimmerwohn. gegen gutges. Geschäft mit Wohnung in Wiesbaden. Off. u. N. N. 806 an Nilsen-Engelmann & Sogler, Berlin W. 35. F 48

Wohnungstausch

Wiesbaden-München.

Ich suche meine Münchner 3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Kammern (zwei Minuten vom Hauptbahnhof) gegen eine gleiche oder größere in Wiesbaden (Lage egal) einzutauschen. Auf Wunsch überlasse zur Erleichterung des Umzuges auch meine einfache, vornehme Wohnungs-Einrichtung preiswert. Reflektanten, die den Tausch lofort oder bis Anfang Juni durchführen können, richten Eisanbote unter N. 808 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch

Wiesbaden-München.

Ich suche meine Münchner 3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Kammern (zwei Minuten vom Hauptbahnhof) gegen eine gleiche oder größere in Wiesbaden (Lage egal) einzutauschen. Auf Wunsch überlasse zur Erleichterung des Umzuges auch meine einfache, vornehme Wohnungs-Einrichtung preiswert. Reflektanten, die den Tausch lofort oder bis Anfang Juni durchführen können, richten Eisanbote unter N. 808 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch

Wiesbaden-München.

Ich suche meine Münchner 3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Kammern (zwei Minuten vom Hauptbahnhof) gegen eine gleiche oder größere in Wiesbaden (Lage egal) einzutauschen. Auf Wunsch überlasse zur Erleichterung des Umzuges auch meine einfache, vornehme Wohnungs-Einrichtung preiswert. Reflektanten, die den Tausch lofort oder bis Anfang Juni durchführen können, richten Eisanbote unter N. 808 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch

Wiesbaden-München.

Ich suche meine Münchner 3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Kammern (zwei Minuten vom Hauptbahnhof) gegen eine gleiche oder größere in Wiesbaden (Lage egal) einzutauschen. Auf Wunsch überlasse zur Erleichterung des Umzuges auch meine einfache, vornehme Wohnungs-Einrichtung preiswert. Reflektanten, die den Tausch lofort oder bis Anfang Juni durchführen können, richten Eisanbote unter N. 808 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch

Wiesbaden-München.

Ich suche meine Münchner 3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Kammern (zwei Minuten vom Hauptbahnhof) gegen eine gleiche oder größere in Wiesbaden (Lage egal) einzutauschen. Auf Wunsch überlasse zur Erleichterung des Umzuges auch meine einfache, vornehme Wohnungs-Einrichtung preiswert. Reflektanten, die den Tausch lofort oder bis Anfang Juni durchführen können, richten Eisanbote unter N. 808 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch

Wiesbaden-München.

Ich suche meine Münchner 3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Kammern (zwei Minuten vom Hauptbahnhof) gegen eine gleiche oder größere in Wiesbaden (Lage egal) einzutauschen. Auf Wunsch überlasse zur Erleichterung des Umzuges auch meine einfache, vornehme Wohnungs-Einrichtung preiswert. Reflektanten, die den Tausch lofort oder bis Anfang Juni durchführen können, richten Eisanbote unter N. 808 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch

Wiesbaden-München.

Ich suche meine Münchner 3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Kammern (zwei Minuten vom Hauptbahnhof) gegen eine gleiche oder größere in Wiesbaden (Lage egal) einzutauschen. Auf Wunsch überlasse zur Erleichterung des Umzuges auch meine einfache, vornehme Wohnungs-Einrichtung preiswert. Reflektanten, die den Tausch lofort oder bis Anfang Juni durchführen können, richten Eisanbote unter N. 808 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch

Wiesbaden-München.

Ich suche meine Münchner 3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Kammern (zwei Minuten vom Hauptbahnhof) gegen eine gleiche oder größere in Wiesbaden (Lage egal) einzutauschen. Auf Wunsch überlasse zur Erleichterung des Umzuges auch meine einfache, vornehme Wohnungs-Einrichtung preiswert. Reflektanten, die den Tausch lofort oder bis Anfang Juni durchführen können, richten Eisanbote unter N. 808 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch

Wiesbaden-München.

Ich suche meine Münchner 3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Kammern (zwei Minuten vom Hauptbahnhof) gegen eine gleiche oder größere in Wiesbaden (Lage egal) einzutauschen. Auf Wunsch überlasse zur Erleichterung des Umzuges auch meine einfache, vornehme Wohnungs-Einrichtung preiswert. Reflektanten, die den Tausch lofort oder bis Anfang Juni durchführen können, richten Eisanbote unter N. 808 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch

Wiesbaden-München.

Ich suche meine Münchner 3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Kammern (zwei Minuten vom Hauptbahnhof) gegen eine gleiche oder größere in Wiesbaden (Lage egal) einzutauschen. Auf Wunsch überlasse zur Erleichterung des Umzuges auch meine einfache, vornehme Wohnungs-Einrichtung preiswert. Reflektanten, die den Tausch lofort oder bis Anfang Juni durchführen können, richten Eisanbote unter N. 808 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch

Wiesbaden-München.

Ich suche meine Münchner 3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Kammern (zwei Minuten vom Hauptbahnhof) gegen eine gleiche oder größere in Wiesbaden (Lage egal) einzutauschen. Auf Wunsch überlasse zur Erleichterung des Umzuges auch meine einfache, vornehme Wohnungs-Einrichtung preiswert. Reflektanten, die den Tausch lofort oder bis Anfang Juni durchführen können, richten Eisanbote unter N. 808 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch

Wiesbaden-München.

Ich suche meine Münchner 3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Kammern (zwei Minuten vom Hauptbahnhof) gegen eine gleiche oder größere in Wiesbaden (Lage egal) einzutauschen. Auf Wunsch überlasse zur Erleichterung des Umzuges auch meine einfache, vornehme Wohnungs-Einrichtung preiswert. Reflektanten, die den Tausch lofort oder bis Anfang Juni durchführen können, richten Eisanbote unter N. 808 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch

Wiesbaden-München.

Ich suche meine Münchner 3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Kammern (zwei Minuten vom Hauptbahnhof) gegen eine gleiche oder größere in Wiesbaden (Lage egal) einzutauschen. Auf Wunsch überlasse zur Erleichterung des Umzuges auch meine einfache, vornehme Wohnungs-Einrichtung preiswert. Reflektanten, die den Tausch lofort oder bis Anfang Juni durchführen können, richten Eisanbote unter N. 808 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch

Wiesbaden-München.

Ich suche meine Münchner 3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Kammern (zwei Minuten vom Hauptbahnhof) gegen eine gleiche oder größere in Wiesbaden (Lage egal) einzutauschen. Auf Wunsch überlasse zur Erleichterung des Umzuges auch meine einfache, vornehme Wohnungs-Einrichtung preiswert. Reflektanten, die den Tausch lofort oder bis Anfang Juni durchführen können, richten Eisan

Wert-
Gegenstände aller Art
verkauft Sie am reellsten
zu dem **höchsten** Tageskurs
nur bei

L. Schiffer
Kirchgasse 50

gegenüber Kaufhaus Blumenthal.
Eing. gr. Tor. — Telefon 4394.

Ungenieter Verkauf.

Bitte genau auf Straße u. Nr. 50 zu achten.

Metalle

Kabel- und Metall-Kommandit-Ges.
Metallschmelze
Wir kaufen von Großhändlern zu den höchsten
Börsenpreisen, verlangen Sie Gebot.
Berlin N 37, Anklamer Straße 33
Fernruf: Humboldt 0132 Tel.-Adr.: Kabelmetall.

Kaufe zu staunend hohen Preisen

Wertgegenstände
vom kleinsten bis zum
größten Objekt
Holzbrennapparate.

Achten Sie bitte in Ihrem eigenen
Interesse genau auf Name

Grosshut
27 Wagemannstraße 27

Bevor Sie Ihre

Perser-Teppiche

verkaufen

hören Sie mein Angebot.

Martha Gullich

Emser Str. 2. Tel. 3529.

Photo-Apparate

sowie schöne Theater- und Prismengläser
kauft zu zeitgemäßen Preisen
Tel. 3253. Jakob Zimmermann, Kerostr. 18.

Übungs-Piano Flügel

von Privat zu kaufen. Angebote mit Angabe
von Fabrikat und Preis zu richten unter
B. 5769 an Ann.-Exp. D. Frenz, Bahnhofstr. 3.

Sehr hohe Bezahlung!

Suche Kinder-Klappwagen,
Vertiklos und verschiedene Möbel aller Art.
Postkarte genügt.
Karl Petri, Frankenstraße 26, 3 St.

Kaufen zu äußerstem Tagespreis
jede Quantität

Altmetalle, Kupfer, Messing,
Blei, Zinn,

sowie

Lumpen, Papier, Eisen etc.

Hochprodukten

Fa. Jakob Gauer

Selenstr. 18 Tel. 1832 Selenstr. 18.

Behördlich genehmigte Ankaufsstelle für
Platin - Gold - Silber
sowie Edelmetall enthaltende Gegenstände aller Art,
Zahngelbisse, ganz und zerbrochen, Brennstifte
fachmännisch reell höchstzahlend
Carl Bender, Uhrmacher
Michelsberg 23, 1. Etage.
Eingang Schwalbacher Straße 65.

Bin ständig bestzahlender
Käufer für jegliches
Herrschaftsmobiliar

komplette Zimmer- und Kücheneinrichtungen,
Einzel- und Polstermöbel aller Art bei kostenloser
Lage und sofortiger Kasse.

Karl Graubner, Adlerstraße 3.
Am Kaiser-Friedrich-Bad.

Suche von Privat zu kaufen eine

**Badezimmer-
Einrichtung, Schlaf-
zimmer u. 1 Piano
oder kleiner Flügel.**

Offerten unter U. 808 an den Tagbl.-Verlag.

Lumpenhändler!

Zahle Raunenstwerte Preise für

unberaubte Stadtlumpen

ohne Knochen, Schrupp oder Urnat.

Matratzenfabrik Holighaus.

Geschäftl. Empfehlungen

Droschkenfahrten

zu jeder Tag- u. Nacht-
zeit, auch ins Unbekannte.
bei Stähler, Kellertstr. 14

Malerin

sucht Aufträge in Delge-
mälben. Offerten unter
M. 808 an den Tagbl.-Vl.

Wanzen

mit Brut verteilt unter
Garantie
Desinfektions-Anstalt
Rehmann,
Selmundstraße 27, WdS.

Wäsche

zum Waschen u. Bügeln.
Ausbellern auf Land u.
angen. Rajenbleiche. Näh.
Blüderstraße 15, 2 rechts.

Wäsche

zum Waschen u. Bügeln
wird stets angenommen.
Gardinen w. gewaschen u.
gebleicht.
Karlstr. 3, im 5. L.

Manifure.

A. Rehm,
Moritzstraße 17, 2. Stoc.

Verloren + Gefunden

Banlangestellter
(Kriegsinvalide) verlor
am Mittwoch

200 000 Mark

verm. in 5000er Noten.
Der ehtliche Finger wird
gebeten, den Betrag im
Kundbüro abzugeben. Be-
lohnung ausbezahlt.

Portemonnaie

mit Schlüssel, Pak usw.
Rittwoch, abends 7 Uhr.
Nähe Rinalstraße verloren.
Wiederbringer erhält sehr
gute Belohn. Dohdeimer
Straße 88, 2.

Verloren

an der Rinalstraße bz. led. Sandtaische mit rotem Pak
und anderen wichtigen Papieren. Abzugeben gegen
Belohnung Rinalstraße 109 bei

Agnes Dollega, Hebammenhelfer.

Begegnung
Dienstag vorm.

Karlstr., Kirchgasse bis
Faulbrunnenstraße. Der
Herr mit grauem Anzug
u. hellem Strohhut wird
von betretender Dame
um Nachricht gebeten u.
G. 808 an den Tagbl.-
Verlag.

Unterricht

Nachhilfe

für Schulkinder

gibt gerne fremdsprachl.
geh. respektable Dame, w.
1 H. Schläp. i. l. Hand.
Nähe Kurhaus, wünsch.
Off. mit Preisangebots
u. D. 808 Tagbl.-Verlag.

Verchiedenes

General-Vertretung

für Heisen-Raffan
suchen wir für unsere kon-
turrenzlos poltallisch aner-
kannte

selbstdrückende

Straußwage

Gebrüder Dopp,
Rafsch u. Wagen-Fabrik
L.G. Berlin, W. 50,
Tannenstr. 8.

haben in q. l. über. d.
Berf. v. Seiden-Tampfern,
Stulen, Strumpfw. usw.
in Kommission od. gegen
Zahlung. Gef. Offerten u.
B. 788 an den Tagbl.-Vl.

Wiesbaden-Berlin

Gewissenhafter Geschäfts-
mann, der alle acht Tage
nach Berlin fährt, über-
nimmt Belagungen. Zu-
schreiben unter R. 809 an
den Tagbl.-Verlag.

Wer gibt Lebensmittel
oder sonst Nützliches in
Tausch ges. Luxusartikel?
Kobr,
Tannenstraße 16, 2.

Tausche

Kunstl. Mahagoni, kleine
Kia., gegen Damen- oder
Herrn-Fahrrad. Steiner,
Friedr. Herderstraße 15.

Gute Pflegestelle

für kl. Mädchen ge-
sucht. Offerten u. G. 807
an den Tagbl.-Verlag.

Begegnung

Dienstag vorm.

Karlstr., Kirchgasse bis
Faulbrunnenstraße. Der
Herr mit grauem Anzug
u. hellem Strohhut wird
von betretender Dame
um Nachricht gebeten u.
G. 808 an den Tagbl.-
Verlag.

Verloren

an der Rinalstraße bz. led. Sandtaische mit rotem Pak
und anderen wichtigen Papieren. Abzugeben gegen
Belohnung Rinalstraße 109 bei

Agnes Dollega, Hebammenhelfer.

Zu Pfingsten

biete große
Auswahl

Herren-

und Damen-

Stoffe

zu konkurrenzlos
billigen Preisen.

Auf Wunsch
Zahlungserleich-
terung ohne
Preisanzschlag!

Rein Laden!

Arthur
Fagenzer

Luchlager
Adolfs-
Allee 6.

Empfehle solange
Vorrat aus eigener
Küche

Kaffee

1/2 Pfd. 2500.

Friedr. Weber

Bismarckring,
Ede-Vertramsstraße.
Telephon 4974.

Wir empfehlen:

Bernstein-Fußboden-
Glanslack
in 7 Tönen, das Beste
vom Besten! — Fuß-
bodenfarben zum
Vorstreichen 8000.— per
kg., für 10 q-Meter,
streicht. Desfarben
in allen Tönen 8000.—
per kg., Kdrigs Del-
lackfarben, altbewährte
Qualität, für Kugen-
anstriche, 9000.— per
kg., la Bohnerwachs
(superfein), weiß u. gelb,
in fährender Qualität,
Gartenmöbel-Lacke
in allen Farben, Leinöl,
Blauweiß, Sittative,
la Handbindendes Fuß-
bodenöl, goldgelb, ge-
ruchlos, samt. Erd- u.
chem. Farb. zu billigen
Fabrikpreisen.

Hug. Röhrig & Co.

Lackfarben u. Kittfabrik.
Vertrauensf. Marktstr. 6
(gegr. 1896). 265

20. Mai (sowie 10. u. 24. Juni)

ab München u. ab Konstanz-Lindau

Pfingst-Sonderfahrten

1. **OBERBAYERN-TIROL:** Bad Reichen-
hall, Berchtesgaden, Königssee, Zell a.
See, Innsbruck, Garmisch. Dauer 10 Tage.
350 000 Mark.

2. **VORARLBERG-TIROL:** u. a. Boden-
see, Montafon, Arlberg, Oberinntal,
Finstermünz, Engadin, Innsbruck, Gar-
misch. 10 Tage. 485 000 Mark.

3. **SÜDTIROL-ITALIEN:** u. a. Bozen,
Dolomiten, Meran, Riva, Gardasee,
Verona, Venedig. 1 Woche. 475—750
Lire (Zahlung ev. auch in Mark).

Preise einschließl. 60täg. Eisenbahnrück-
fahrkarte, Dampfer, 1a Verpflegung, Hotels,
Trinkgeld, Nah- und Teilnehmert. d.
INTERNATIONALES REISEBUREAU,
Kehl a. Rhein, Tel. 114.

Für Pfingsten!

Neue fertige Herren- u. Jügl.-Stoff-
Anzüge, sowie Lüfter- u. Leinen-Röde
versch. Größen, Wasch-Anzüge (weiß u. hell
gestreift),

weiße Flanel- und Leinenhosen
alles äußerst preiswert zu verkaufen.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
Blum, Eulienstraße 26, Gartenh. 1.

KARLSBAD

Heilquellen u. Bäder seit
Jahrhunderten bewährt.

Aufenthaltskosten (Wohnung u. Verpflegung)
täglich von 45 Ko aufwärts.

Zimmerpreise täglich von Ko 10.— aufwärts.
Allgemeiner Preisabbau bis zu 30%. — Kurtaxen
bis zu 30% ermäßigt. — Passiva für Kurgäste
um 50% ermäßigt. — Prospekte, Wohnungs-
listen und Auskünfte durch das
Kuramt Karlsbad.

Dr. med. Finkelstein

prakt. Arzt u. Geburtshelfer, in Belgien appr. (Deutscher)
Facharzt für Haut- u. Geschlechtskiden
Sonnenberger Str. 11a (gegenü. 53). 10-11/2, 3-4, Sonnt. 10-1.

Kleider Röcke

Blusen

zu konkurrenzlosen Preisen. 1 kleiner Posten
Kinderkleider 70—75 cm lang, zeitende
Verarbeitung, sehr billig.
Nähnen, Wellritzstraße 13, Parterre.

Damenkleider

Blusen sehr Röcke
Arnold, 11 Wellritzstraße 11
im Hause der Apotheke.

Modern eingerichtetes Druckhaus

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
Tagblatthaus / Fernruf 6650-33
Auf Wunsch Vertreterbesuch

"Tagesgespräch"

Weinflaschen aller Art

sowie Lumpen, Wolle, Altschiffe, Metalle,
Bücher, Alfen, Zeitschriften usw. Badewann-
Badeisen, Zinngegenstände bringt man am
besten zu
Söhler u. Gernoll, Bleichstraße 49.
Eingang Torfahrt.
dort erzielt man die höchsten Preise.

Intellig. Kaufmann

mit Lebensschiff. Dergens. u. Geistesadel, verträgl.,
anpassungsfäh., vermögl., sehr musikal., 29 J., sucht
Frau.

Einheirat

in Industrie, Handel od. Landw. Entf. Damen,
auch ja, Witwe, die sowohl auf harmon. Ehe, als
auf tücht. Stube Wert legen, beabsichtigen zu schreiben
zur Weiterbeförderung unter M. 3. 7152 an Rudolf
Wiese, München.